



Sonderausgabe

FIGU ZEITZEICHEN



Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse

Erscheinungsweise:
sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

8. Jahrgang
Nr. 22 August/1 2022

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.

Die «Gaskrise» in Europa ist selbst gemacht

uncut-news.ch, Juli 29, 2022



Als Russland seine spezielle Militäroperation in der Ukraine begann und der Westen mit Sanktionen und der Drohung, die Energielieferungen aus Russland vollständig abzuschneiden, reagierte, war den europäi-

schen Staaten kaum bewusst, dass ihre Drohung innerhalb weniger Monate auf sie zurückfallen würde. Die ständig steigenden Lebenshaltungskosten in Europa (und den USA) und das Schreckgespenst der Gasknappheit für den kommenden Winter haben ihrem Versuch, Russland zu «isolieren» und zu «besiegen», den Wind aus den Segeln genommen. Das Schreckgespenst der wirtschaftlichen Instabilität hat nun auch politische Konsequenzen, wie der vorzeitige Rücktritt der britischen und italienischen Regierungschefs zeigt. Wie es in einem Bericht der «New York Times» heisst, hat «die Krise in Italien die Zerbrechlichkeit eines Europas offenbart, das mit steigenden Energiepreisen zu kämpfen hat». Was die westlichen Mainstream-Medien jedoch konsequent verschwiegen – und nicht einmal erwähnt – haben, ist, dass diese «Zerbrechlichkeit» grösstenteils selbst verschuldet ist, was in der Tat ein direktes Ergebnis des Versagens Europas ist, seine strategische Autonomie gegenüber den USA zu behaupten, seine eigenen Entscheidungen zu treffen, sowie seiner Gewohnheit, hin und wieder den Forderungen der USA nach einer globalen Koalition gegen Russland (und China im Pazifik) nachzugeben.

Infolgedessen steht Europa nun vor einer akuten «Gaskrise». Obwohl die europäischen Staats- und Regierungschefs ursprünglich nicht beschlossen hatten, ihre Gaslieferungen aus Europa abzuschneiden (sie waren eher darauf erpicht, die Öl- und Kohleversorgung zu unterbrechen), waren sie naiv genug, um zu übersehen, dass Russland diese Entscheidung sehr gut verkraften konnte. Während die Europäer glaubten, dass die Unterbrechung der Energielieferungen aus Russland Moskau schaden würde, trieb diese Entscheidung zur Unterbrechung die Energiepreise (Öl und Gas) so weit in die Höhe, dass Russland mehr Einnahmen als im Vorjahr erzielen konnte, während Europa selbst in eine Krise der «steigenden Lebenshaltungskosten» geriet. Kann Moskau für eine rein europäische Entscheidung, Russland «abzuschneiden», verantwortlich gemacht werden? Das wäre eine sehr faule Analyse, wenn man sie versuchen würde.

Viele in Europa behaupten, dass diese Entscheidung durch die Entscheidung Russlands, in die Ukraine «ein-zumarschieren», veranlasst wurde. Dies sei eine «unprovokierte Invasion» gewesen, heisst es oft. Aber wessen Entscheidung war es, die NATO um die Ukraine zu erweitern und eine direkte territoriale Bedrohung für Russland darzustellen, die legitimen Sicherheitsinteressen Russlands nicht zu respektieren und sich zu weigern, diese Interessen in angemessener Weise zu berücksichtigen? Sicherlich nicht die Moskaus. Der Westen – die USA und die EU – behaupteten, Russland könne nicht über die Mitgliedschaft in der NATO bestimmen. Das sei ihr alleiniges Vorrecht, sagen sie. Aber Russland kann, wie jedes andere Land der Welt, Massnahmen zum Schutz seiner Interessen ergreifen. So begann Russlands Militäroperation in der Ukraine, und so reagierte Russland auf die europäische Drohung, die Energielieferungen aus Russland abubrechen, mit der Forderung, in Rubel zu zahlen.

Angesichts des Schreckgespenstes ihrer eigenen Entscheidung, Russland von der Energieversorgung abzuschneiden, beschlossen die europäischen Staats- und Regierungschefs, in Rubel zu zahlen. Die westlichen Staats- und Regierungschefs behaupteten, Russland würde Gas als Waffe einsetzen. Wenn der Westen in einem Krieg die Wirtschaft und das Finanzwesen (SWIFT-Abschaltung) als Waffe einsetzen kann, um Sanktionen zu verhängen, wäre es naiv zu erwarten, dass Moskau keine Schritte unternimmt, um sich zu schützen. Was den Europäern nicht gefiel, war die Tatsache, dass die russische Politik ihnen im Gashandel eine Lektion erteilte. Die Zahlung in Rubel war ein direkter Ausgleich für die westlichen Sanktionen, sodass der Rubel gegenüber dem US-Dollar an Wert gewann und die russische Währung ein Siebenjahreshoch erreichte.

Mit anderen Worten: Eine Kette von Ereignissen, die durch die US-Politik der NATO-Erweiterung ausgelöst wurde, um Russland einzukreisen – und Europa unter Kontrolle zu halten –, trug letztendlich zur russischen Wirtschaft bei. Nichts könnte in der globalen Geopolitik vielleicht ironischer sein als dies.

Einige der Europäer finden sich jetzt mit diesem selbstverschuldeten Schaden ab. Kanada hat nach einem «Ersuchen» Deutschlands und einem Sanktionsverzicht Washingtons beschlossen, die Nord Stream 1-Turbine an Gazprom zurückzuschicken, um die Gaslieferungen aus Russland wieder in Gang zu bringen. Die Behebung der technischen Mängel wird jedoch Zeit in Anspruch nehmen, weshalb die Wiederaufnahme der Gaslieferungen über NM1 nicht so schnell erfolgen wird. Europa stehen weitere Probleme bevor.

Da viele europäische Volkswirtschaften – insbesondere Deutschland – auf Energielieferungen aus Russland angewiesen sind, ist die Wahrscheinlichkeit eines wirtschaftlichen Zusammenbruchs in ganz Europa hoch, so die Prognose des IWF. Anderen Schätzungen zufolge würde die deutsche Wirtschaft 240 Milliarden US-Dollar verlieren, wenn die Gaslieferungen aus Russland vollständig unterbrochen würden. Der britische Spionagechef wäre klug genug, noch einmal nachzurechnen, wem durch den Krieg in der Ukraine tatsächlich die Luft ausgeht. Während solche Rhetorik den Europäern hilft, sich eines Endsieges zu versichern, zeigen die Realitäten eine ganz andere Geschichte.

Wie der krisengeschüttelte deutsche Finanzminister unlängst bemerkte, bemühe sich Deutschland zwar, seine Lieferungen aus Russland so schnell wie möglich zu reduzieren, doch die eigentliche Frage sei, «an welchem Punkt wir Putin mehr schaden als uns selbst». Mit anderen Worten: Energielieferungen aus Russland zu reduzieren, ist leichter gesagt als getan.

Laut dem BDEW, einem Verband deutscher Energie- und Versorgungsunternehmen, ist es zwar theoretisch möglich, die Energie- und insbesondere die Gaslieferungen aus Russland einzustellen, doch ist unbestritten,

dass dieser Schritt eine vollständige Umstellung der gesamten deutschen Wirtschaft von Grund auf erfordert. Ist er machbar? Äusserste Vorsicht ist daher geboten, rät das Unternehmen. Aber die Frage ist: Werden die Europäer Vorsicht walten lassen? Werden sich die Europäer zusammensetzen und darüber nachdenken, dass sie den Schaden hätten minimieren können – und es immer noch könnten –, indem sie ihre Geopolitik und Aussenpolitik so umgestalten, dass sie weniger abhängig von Washingtons Diktat sind und ein nachhaltigeres Verhältnis zu Russland entwickeln?

Man stelle sich ein Szenario vor, in dem sich die europäischen NATO-Mitglieder weigerten, das amerikanische Angebot zur Erweiterung der NATO zu unterstützen. Ein Krieg in Europa hätte vermieden werden können, und ein wirtschaftlicher Zusammenbruch – und die zunehmenden Aussichten auf Massenproteste – wären sicher abgewendet worden.

Von Salman Rafi Sheikh: Er ist Forschungsanalyst für internationale Beziehungen und die Aussen- und Innenpolitik Pakistans, exklusiv für das Online-Magazin «New Eastern Outlook».

QUELLE: THE GAS'CRISIS' IN EUROPE IS ITS OWN DOING

Quelle: <https://uncutnews.ch/die-gaskrise-in-europa-ist-selbst-gemacht/>

Zur Nachahmung empfohlen, denn etwas Konstruktives tun ist besser als nichts zu tun, auch wenn der Erfolg vordergründig nicht sichtbar sein mag

Am 27. Juli wurde folgender e-Brief mit einem PDF-Auszug aus dem 813. Kontaktbericht mit Gesprächen zwischen Billy und Ptaah in der Anlage an alle verfügbaren Adressen der Abgeordneten sowie die Fraktionen im deutschen Bundestag, das Bundeskanzleramt und das Bundespresseamt gesendet, wie schon zuvor verschiedene Auszüge aus Kontaktberichten betreff der Ukraine, USA, Russland, der EU-Diktatur usw.

Auch wenn die Wahrscheinlichkeit gering sein mag, dass solche Nachrichten von den Verantwortlichen gelesen und vielleicht sogar ernsthaft überdacht werden, so mag es dennoch sein, dass der eine oder die andere Abgeordnete es doch liest und damit zumindest ein kleiner Anstoss zum Nachdenken gegeben wird. Der grosse Lauf der Dinge ist mit Sicherheit durch die Gedanken, Gesinnungen, Gefühle, Taten und Handlungen der Einzelnen und des Kollektivs der Erdenmenschheit vorbestimmt. Dennoch kann durch stetiges Bemühen vielleicht erreicht werden, dass die schlimmsten Folgen des politischen Wahnsinns noch teilweise gemildert werden können oder einzelne Menschen in der Masse des überbevölkerten Planeten Erde sich eines Besseren besinnen und langsam damit beginnen, selbst zu denken und sich nach der schöpferisch-natürlichen Wirklichkeit und deren Wahrheit auszurichten. Solche Brief- bzw. e-Brief-Aktionen sind also nicht sinnlos und zumindest können die politisch, wirtschaftlich, militärisch, geheimdienstlich etc. Verantwortlichen im Nachhinein nicht behaupten, sie hätten die Wahrheit nicht gewusst resp. wären von niemanden darüber informiert worden, woher der Wind wirklich weht.

Die E-Post-Adressen aller Abgeordneter im 20. deutschen Bundestag sind im Internet, u.a. hier zu finden: <https://buergerredaktion.de/images/2Maresch/Bundestag.pdf> (Stand 2. Juni 2022).

Achim Wolf, Deutschland

Gesendet: Mittwoch, 27. Juli 2022 *deutschen* um 16:13 Uhr

An: Alle Abgeordneten im Bundestag, Adressenliste siehe oben

Betreff: "Marionetten der amerikanischen Dunkel-Staatsführung"

Sehr geehrte Damen und Herren,

Beachten Sie bitte den beiliegenden, aktuellen Kontaktbericht-Auszug der FIGU (www.figu.org/ch) mit Gesprächen über den Ukraine-Krieg.

Ein Ausschnitt daraus:

Was nun jedoch die Staatsführenden und einen grossen Bevölkerungsteil verschiedener Staaten der Erde betrifft, so lassen sich diese von der zweiteiligen Staatsführung Amerikas und von dem ukrainischen Kriegshetzer Selensky sowie von seinem gespielten besorgniserregenden Flehen – das er als gelernter Schauspieler mehr als nur meisterhaft beherrscht – betören und in die Irre führen. Dies eindeutig darum, weil alle ihn Befürwortenden ihrerseits Nichtdenker und also Dumme sind, die sich nicht selbst zu entscheiden vermögen. Sie sind in ihrem Nichtdenken willenslose Sklaven von Selensky und lassen von ihm entscheiden, wie sie sich in ihrer Meinung und Parteilichkeit ausrichten sollen, und zwar gedankenlos zu seinen und Amerikas Gunsten, indem sie von ihm richtungsweisend ihr Tun und Handeln nach seinem und der USA Willen durchzusetzen haben. Dies, ohne dass sie in ihrem Nichtdenken resp. also in ihrer Dummheit festzustellen vermögen, dass sie von Selensky umgarnt und ihm sowie Amerika absolut sklavisch hörig sind und

irreführt werden durch eine weit umschgreifende Falschpropaganda, dass Russland und China die Bösewichte seien, die mit aller Macht die Welt zu beherrschen versuchen würden. Das entspricht einer Lüge sondergleichen, die durch Amerika weltweit verbreitet wird und alle USA-Gläubigen und Verfechter in ihren Bann schlägt. Dies ist solcherart bei den einfachsten Menschen des Gros der Bevölkerungen so, wie ebenso bei den Staatsführenden der diversen Staaten, auch der Ukraine, die des Selbstdenkens sowie des Selbstentscheidens nicht mächtig, sondern USA-hörig sind und sich zudem von Selensky unterjochen lassen, der nichts anders verkörpert als eine Marionette Amerikas. Hinterhältig wird er von den Mächtigen der Staatsführung Amerikas gesteuert, die wiederum – teils wissentlich, in der Regel jedoch unwissentlich – ihr Tun und Handeln nach den sie heimlich beeinflussenden Mächtigen der Dunkel-Staatsführung ausrichten. So wird sowohl Selensky in seiner Dummheit und Machtgier sowie in seinem krankhaften Grössenwahn richtigerweise ebenso von den Dunkelkräften Amerikas gesteuert, wie auch die offizielle Staatsführung von Amerika, deren oberste Kraft, unseren Erkenntnissen gemäss, einer bisher noch milden Form von Senilität verfallen ist. Tatsache jedoch ist weiter die, dass Amerikas gesamte Staatsführung, wie auch der ukrainische Präsident Selensky nichts anderes als Marionetten der amerikanischen Dunkel-Staatsführung sind, die sowohl die gesamte Wirtschaft jeder Sparte führt, wie auch alle politischen Machenschaften der USA im Ausland resp. überall dort auf der Erde, wo Amerika und dessen Geheimdienste die schmutzigen Finger im Spiel haben, wie du zu sagen pflegst. Dass Amerika die Weltherrschaft an sich reisst und das schon lange tut, das ist wahrheitlich kein Geheimnis für jene Menschen, die des Selbstdenkens noch fähig sind.

Mit freundlichen Grüßen

Name / PLZ & Ort

Die Ukraine verliert den Krieg, und Europa auch

uncut-news.ch, Juli 29, 2022



Abgesehen von den Schäden in der Ukraine hat der Krieg auch im übrigen Europa erhebliche Opfer gefordert, da der Kontinent seine wettbewerbsfähigsten Energielieferungen verliert, was den Produktionsvorsprung der Region gefährdet und eine Inflationswelle beschleunigt, die durch höhere Energiekosten das Wohlergehen der Bevölkerung im kommenden Winter stark beeinträchtigen wird.

Europa versucht seit Jahren, seine Energiequellen zu diversifizieren, hatte aber keinen umfassenden Notfallplan, um den Auswirkungen des plötzlichen Abbruchs des Zugangs zu Russlands Öl und Gas seit Beginn des Ukraine-Kriegs entgegenzuwirken. Die europäischen Politiker haben das Substitutionspotenzial anderer Energiequellen (wie LNG) masslos übertrieben und sehen sich nun gezwungen, Alternativen zu akzeptieren, die noch vor nicht allzu langer Zeit als politisch nicht vertretbar galten, wie die Wiederaufnahme der Kohleförderung in Deutschland.

Wie konnte es zu dieser groben Fehlkalkulation kommen? Offensichtlich war die europäische Führung nicht in der Lage, die tatsächlichen wirtschaftlichen Folgen des gegen Russland geführten Wirtschaftskriegs in Europa und darüber hinaus vorherzusehen. Eine Erklärung für die Kühnheit und das Selbstvertrauen, mit denen die Europäer zu Beginn des Krieges gegen Russland auftraten, war die feste Überzeugung, dass die Kombination aus antirussischen Sanktionen und militärischer Unterstützung für die Ukraine zu einer erheblichen Schwächung des politischen, sozialen und militärischen Ansehens Russlands und damit zu dessen Niederlage führen würde. Dies erklärt beispielsweise die kühnen Erklärungen, dass der Krieg nur vor Ort gelöst werden würde, wie es der EU-Aussenbeauftragte im März zuversichtlich sagte.

Man kann argumentieren, dass die Fehleinschätzung des Kriegsausgangs ihre Wurzeln in fehlerhaften US-amerikanisch-britischen Geheimdienstinformationen hat, die Russlands Niederlage durch wirtschaftliche Kriegsführung und daher eine begrenzte Auswirkung von Sanktionen auf Europa vorhersagten. Dass dies nicht der Fall war, hat die europäische Führung nun dazu veranlasst, um Lösungen zu ringen. In der Zwischenzeit sind die politischen Auswirkungen bereits spürbar, wobei die Premierminister Grossbritanniens

und Italiens die sichtbarsten Opfer der innenpolitischen Ereignisse sind, die durch ihre eigenen russischen Sanktionen ausgelöst wurden. Noch wichtiger ist, dass die verbleibende europäische Führung (angeführt von von der Leyen, Macron und Scholz) offenbar nicht bereit ist, ihren Kurs zu ändern, ohne ihre Glaubwürdigkeit zu verlieren.

Andererseits werden abweichende und unorthodoxe politische Ansichten in Europa lauter, wie die jüngste Rede des ungarischen Ministerpräsidenten Orban, in der er kühn erklärte, dass die russischen Sanktionen und die Bewaffnung der Ukraine gescheitert sind, dass die Ukraine den Krieg nicht gewinnen kann, dass sie umso mehr Territorium verlieren wird, je mehr Waffen an die Ukraine geliefert werden, und dass der Westen die Bewaffnung der Ukraine einstellen und sich auf die Diplomatie konzentrieren sollte.

Der Kern der gegenwärtigen Probleme Europas ist seine Unfähigkeit, seine wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Interessen mit genügend Autonomie in Einklang zu bringen, um seine eigenen Interessen wahrnehmen zu können. Sie hat ihre Wurzeln in der Architektur der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg und in den Folgen des Zusammenbruchs der Sowjetunion. In Bezug auf die Ukraine manifestierte sie sich in der Unfähigkeit, die Minsker Vereinbarungen durchzusetzen, die eindeutig einen russisch-ukrainischen Friedenspfad boten, aber aufgrund des unerbittlichen Drucks der USA und der Ukraine von Frankreich und Deutschland nicht durchgesetzt werden konnten.

Es hat den Anschein, dass nur bedeutende politische Veränderungen in den europäischen Ländern, auf die es ankommt – namentlich Frankreich, Deutschland und Italien –, eine sinnvolle Abkehr vom derzeitigen Weg der Konfrontation mit Russland und letztlich der wirtschaftlichen Selbstzerstörung ermöglichen werden. Andernfalls wird jede politische Initiative zur Beilegung des Krieges in den Händen Russlands und der Vereinigten Staaten von Amerika liegen, und wenn das der Fall ist, wird eine dauerhafte Einigung nicht im Sinne der europäischen Interessen sein. Es wäre tragisch, wenn ein europäisches Kernproblem wie der Ukraine-Krieg letztlich durch die Machenschaften einer euroasiatischen und einer amerikanischen Macht gelöst würde.

QUELLE: UKRAINE IS LOSING THE WAR, AND SO IS EUROPE

ÜBERSETZUNG: ANTIKRIEG

Quelle: <https://uncutnews.ch/die-ukraine-verliert-den-krieg-und-europa-auch/>

Die gesamtamerikanische Lügenfabrik

uncut-news.ch, Juli 28, 2022



Von Philip Giraldi: Er ist ehemaliger CIA-Spezialist für Terrorismusbekämpfung und Offizier der «Defense Intelligence Agency», der heute hauptsächlich als Kolumnist und Fernsehkommentator in Erscheinung tritt. Er leitet ausserdem das «Council for the National Interest» eine Organisation, die für eine zurückhaltendere Politik im Nahen Osten eintritt.

Dieser Artikel stammt aus einer Rede, die ich am 23. Juli auf der Peace and Freedom Rally in Kingston New York gehalten habe.

Es gibt einige Dinge, die ich über die Anarchie, die sich als US-Aussenpolitik ausgibt, für wahr halte. Erstens, und das ist das Wichtigste, glaube ich nicht, dass irgendein Wähler Joe Biden gewählt hat, weil er oder sie wollte, dass er unerbittlich einen unnötigen Konflikt mit Russland verfolgt, der leicht zu einem Atomkrieg mit unvorstellbaren Folgen für alle Parteien eskalieren könnte. Biden hat kürzlich erklärt, dass die USA die Ukraine so lange unterstützen werden, «bis wir gewonnen haben», und da bereits Waffen im Wert von zig Milliarden Dollar an die Ukraine geliefert werden und amerikanische «Berater» vor Ort sind, stellt dies ein Szenario dar, in dem amerikanische und russische Soldaten wahrscheinlich bald aufeinander schießen werden. Der serbische Präsident und Kolumnisten wie Pat Buchanan und Tulsi Gabbard sind der Meinung, dass wir uns de facto bereits im Dritten Weltkrieg befinden, und man muss sich fragen, wie das Weisse Haus mit der Missachtung der in der US-Verfassung verankerten Kriegsbefugnisse davonkommt.

Zweitens glaube ich, dass die Russen an die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten mit einigen recht vernünftigen Forderungen in Bezug auf ihre eigene nationale Sicherheit herantreten sind, da ein feindliches Militärbündnis im Begriff war, vor ihrer Haustür zu landen. Die Fragen, um die es ging, waren durchaus verhandelbar, aber die USA weigerten sich, auf irgendetwas einzugehen, und Russland sah sich gezwungen, militärisch einzugreifen. Dennoch gibt es so etwas wie einen guten Krieg nicht. Ich lehne es kategorisch ab, dass jemand in einen anderen Staat einmarschiert, es sei denn, es besteht eine unmittelbare Bedrohung, aber die Verantwortung dafür, wie sich die Situation in der Ukraine entwickelt hat, liegt bei Washington.

Drittens bin ich der Meinung, dass insbesondere die US-amerikanische und die britische Regierung die Bevölkerung schonungslos belogen haben und dass die Medien in den meisten westlichen Ländern an der Verbreitung dieser Lügen beteiligt sind, um die Kriegsanstrengungen gegen Russland in der Ukraine zu unterstützen. Die Lügen betreffen sowohl die Entstehung als auch den Verlauf des Krieges, und es gab auch anhaltende Bemühungen, Präsident Wladimir Putin und alles Russische zu dämonisieren, einschliesslich Lebensmittel, Getränke, die russische Sprache und Kultur und sogar Profisportler. Das jüngste Opfer ist eine Tschaikowsky-Sinfonie, die in Kanada verboten wurde. Putin wird persönlich für die Inflation, die Lebensmittelknappheit und die Energieprobleme verantwortlich gemacht, die eigentlich eher die Schuld der von Washington angeführten unüberlegten Reaktion auf ihn sind. Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, dass Biden der Ukraine 1,7 Milliarden Dollar für das Gesundheitswesen zur Verfügung stellt, während die Gesundheitsversorgung in den USA allgemein als eine der schlechtesten in der entwickelten Welt gilt.

Ich glaube, dass Russland den Krieg auf komfortable Weise gewinnt und die Ukraine gezwungen sein wird, Territorium aufzugeben, während der amerikanische Steuerzahler die Rechnung für die rücksichtslose Ausgabenpolitik bekommt, die sich derzeit auf über 60 Milliarden Dollar beläuft, während er sich auch auf eine galoppierende Inflation, Energieknappheit und, im schlimmsten Fall, einen möglichen Zusammenbruch des Dollars freuen kann.

All dies und die dahinterstehende Politik hat mich zu der Überzeugung gebracht, dass die Vereinigten Staaten, unterstützt von einigen ihrer Verbündeten, süchtig nach Krieg als Entschuldigung für innenpolitisches Versagen und als Ersatz für die Diplomatie zur Beilegung internationaler Streitigkeiten geworden sind. Das Weisse Haus beschreibt seine Rolle heuchlerisch als «globale Führungsrolle» oder die Aufrechterhaltung einer «auf Regeln basierenden internationalen Ordnung» oder sogar die Verteidigung der «Demokratie gegen Autoritarismus». Doch gleichzeitig hat die Biden-Administration gerade ein Evakuierungsfiasko hinter sich, das die zwanzigjährige Besetzung Afghanistans beendete. Da sie nichts aus Afghanistan gelernt hat, halten sich jetzt US-Truppen illegal in Syrien und im Irak auf, und Washington heckt einen Angriff auf den Iran aus, weil Israel die falschen Behauptungen aufgestellt hat, die Iraner würden eine Atomwaffe entwickeln. Weder Syrien noch der Irak noch der Iran bedrohen die Vereinigten Staaten in irgendeiner Weise, genauso wenig wie die Russen die Amerikaner vor dem Regimewechsel in der Ukraine ab 2014 bedroht haben, als die USA den Sturz einer moskaubefreundeten Regierung arrangierten. Die USA haben auch damit begonnen, die NATO dazu zu bewegen, Schritte gegen die angebliche chinesische Bedrohung zu prüfen.

Der Tribut, den die ständige Kriegsführung und Angstmacherei fordert, hat auch zu einer stetigen Aushöhlung der Freiheiten geführt, die die Amerikaner einst genossen haben, einschliesslich der Rede- und Vereinigungsfreiheit. Ich möchte erörtern, was der normale, besorgte Bürger tun kann, um all die Lügen zu durchschauen, die das derzeitige Geschehen umgeben, das man durchaus als die aggressivste Propagandakampagne bezeichnen könnte, die die Welt je gesehen hat, weitaus umfangreicher als die Lügen und Verheimlichungen des Weissen Hauses und des Pentagons, die dem katastrophalen Irakkrieg vorausgingen. Es handelt sich um einen Informations- und Propagandakrieg, der die eigentlichen Kämpfe vor Ort unterstützt und in gewisser Hinsicht weitaus gefährlicher ist, da er darauf abzielt, mehr Länder in das Gemetzel zu verwickeln und gleichzeitig eine globale Bedrohungswahrnehmung zu schaffen, die zur Rechtfertigung weiterer militärischer Interventionen genutzt wird.

Ein Teil des Problems besteht darin, dass die US-Regierung mit schlechten Informationen überschwemmt wird, mit denen sie nicht umzugehen weiss, so dass es schwer ist, etwas zu erkennen, das tatsächlich wahr sein könnte. In meiner Zeit als Geheimdienstoffizier in Übersee gab es eine Reihe von Abkürzungen, um Informationen zu kategorisieren und zu bewerten. Wenn man z. B. in einer örtlichen Bar abhing und zwei vermeintliche Regierungsbeamte belauschte, die sich über etwas Interessantes unterhielten, das in der nächsten Woche passieren könnte, meldete man es vielleicht mit der Quellenbeschreibung FNU/LNU nach Washington, was für «Vorname unbekannt» und «Nachname unbekannt» stand. Mit anderen Worten, es handelte sich um nicht überprüfbares Hörensagen, das von zwei Personen stammte, die nicht identifiziert werden konnten. Als solche waren sie so gut wie wertlos, aber sie verstopften das System und luden zu Spekulationen ein.

Mein persönlicher Favorit waren jedoch die präziseren Quellenbeschreibungen, die vom militärischen Nachrichtendienst entwickelt wurden, wobei ein Buchstabe des Alphabets, gefolgt von einer Zahl in einer Reihenfolge von A-1 bis F-6, verwendet wurde. Am Anfang eines Geheimdienstberichts stand eine Bewertung der Quelle bzw. des Agenten. A-1 bedeutete, dass es sich um eine glaubwürdige und durch andere Quellen bestätigte Information handelte, die zudem von einem Agenten stammte, der tatsächlich Zugang zu der betref-

fenden Information hatte. Am anderen Ende der Skala war eine F-6 eine zweifelhafte Information, die von einer Quelle stammt, die offenbar keinen tatsächlichen Zugang zu der Information hatte.

Nach diesen Massstäben sind wir Amerikaner mit einer Menge weitgehend gefälschter F-6-Informationen gefüttert worden, die sowohl von der Regierung als auch von den Medien stammen, um die Katastrophe in der Ukraine zu rechtfertigen. So können Sie sie erkennen. Wenn es sich um einen Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel handelt, überfliegen Sie den gesamten Text, bis Sie zu einem Punkt am Ende gelangen, an dem die Quelle der Informationen im Allgemeinen verborgen ist. Wenn die Informationen einer namentlich genannten Person zugeschrieben werden, die unbestreitbar direkten Zugang zu den Informationen hatte, würde dies zumindest darauf hindeuten, dass die Berichterstattung einen Kern der Wahrheit enthält. Dies ist jedoch fast nie der Fall, und normalerweise wird die Quelle als «anonyme Quelle» oder «Regierungsbeamter» bezeichnet, oder in vielen Fällen wird sogar überhaupt keine Quellenangabe gemacht. Das bedeutet im Allgemeinen, dass die in der Berichterstattung vermittelten Informationen völlig unzuverlässig sind und als das Produkt eines Erfinders oder einer Propagandamühle der Regierung und der Medien betrachtet werden sollten. Wenn eine Geschichte von einem Journalisten geschrieben wird, der behauptet, vor Ort zu sein, ist es auch wichtig zu überprüfen, ob er oder sie tatsächlich vor Ort ist oder aus einem Pool arbeitet, der sicher in Polen betrieben wird, um die Berichterstattung zu produzieren. Yahoo News ist der Spitzenreiter bei der Verbreitung von Propaganda, da es derzeit Pressemitteilungen der ukrainischen Regierung wiedergibt und so tut, als ob es sich um eine unvoreingenommene Berichterstattung über die Geschehnisse vor Ort handelt. Ein weiterer Trick, um Fake News echt aussehen zu lassen, besteht darin, sie über ein Drittland zu leiten. Als ich in der Türkei war, haben wir von der CIA nie eine Geschichte direkt in den dortigen Medien platziert. Stattdessen hat ein Journalist, der auf unserer Gehaltsliste in Frankreich stand, die Geschichte geschrieben, und die türkischen Medien haben sie aufgegriffen, in dem Glauben, dass sie, weil sie in Paris erschienen war, wahr sein musste, obwohl sie es nicht war. Derzeit habe ich festgestellt, dass in den britischen Medien, vor allem im «Telegraph» und im «Guardian», viele offensichtlich vom MI-6 produzierte Falschmeldungen über die Ukraine auftauchen. Sie werden dann in den US-Medien und anderswo wiedergegeben, um Geschichten zu bestätigen, die im Wesentlichen erfunden sind.

Die Fernseh- und Radiomedien sind noch schlimmer als die Printmedien, da sie fast nie die Quellen für die von ihnen verbreiteten Geschichten angeben. Daher rate ich Ihnen, skeptisch zu sein, was Sie über Kriege und Kriegsgerüchte lesen oder hören. Die Kriegspartei ist in den Vereinigten Staaten parteiübergreifend und brennt darauf, die Gelegenheit zu ergreifen, um ein neues Projekt auf die Beine zu stellen, und sie sind sich nicht bewusst, dass sie dabei sein könnten, die Welt, wie wir sie kennen, zu zerstören. Wir müssen ihre Lügen entlarven und uns zusammentun und dafür kämpfen, dass sie damit nicht durchkommen!

QUELLE: THE ALL-AMERICAN LIE FACTORY. PHILIP GIRALDI

Qu7656, vcb6cghfxdelle: <https://uncutnews.ch/die-gesamtamerikanische-luegenfabrik-philip-giraldi/>

Bewaffnen Sie die Ukraine jetzt: Kalifornien, das Vereinigte Königreich, Texas, Italien und Japan brauchen Sie

uncut-news.ch, Juli 28, 2022



Phil Butler ist ein politischer Ermittler und Analyst, ein Politikwissenschaftler und Osteuropa-Experte, Autor des Bestsellers «Putins Prätorianer» und anderer Bücher. Er schreibt exklusiv für das Online-Magazin «New Eastern Outlook».

Geld. Es gibt eine Menge sehr reicher Leute, die mit dem Ukraine-Konflikt verdammt viel Geld verdienen. Grosse Überraschung, nicht wahr? Die meisten von Ihnen, die dies lesen, sind wahrscheinlich wie ich. Sie können erkennen, was wirklich vor sich geht, wenn Sie die Wall Street beobachten.

Nehmen Sie zum Beispiel den idiotischen Hype um die mobilen Raketensysteme HIMARS, die US-Präsident Biden in die Ukraine geschickt hat. Laut jedem bezahlten Experten westlich des Dnjepr ist das ein «game

changer. Nun ja, es ist ein Spielveränderer, schon klar, nur findet das Spiel nicht auf dem Schlachtfeld statt. HIMARS, die amerikanische Version des russischen 9A52-4 Tornado, wird von Lockheed Martin hergestellt.

Um also die Wahrheit über den bevorstehenden Sieg oder die Niederlage Russlands in der Ukraine herauszufinden, müssen wir uns nur die Aktienkurse, Daten und strategischen Schritte der USA ansehen, die nur darauf abzielen scheinen, die Ukraine zu unterstützen. Betrachtet man die Lockheed-Aktie ein paar Tage vor dem Einmarsch der Russen in die Ostukraine, so lag der Kurs bei 386,46 \$. Am Tag, nachdem die russischen Einheiten die Grenze überschritten hatten, lag LMT bei 409,49 \$. Bis zum 4. März kletterte der Kurs auf 458,15 \$, d.h. etwa 72 \$ pro Aktie.

Diejenigen unter Ihnen, die diesen Konflikt (und andere) nicht mit den Augen der Finanzwelt verfolgt haben, sind vielleicht skeptisch. Vielleicht sind die Aktiengewinne reaktionär? Aber nein, die Korrelation zwischen den Ankündigungen des Weissen Hauses, den Erlassen des US-Aussenministeriums, dem Säbelrasseln der NATO und anderen Ereignissen zeigt ein klares Muster. Und diejenigen, die wissen, was wirklich vor sich geht, räumen auf. In der ersten Reihe hinter den Strippenziehern Biden oder Ursula von der Leyen stehen die Eliten, die die Zeitungen leiten. Ach ja. Würden Sie sich nicht auch über eine Mitternachtsmeldung über ein Waffensystem freuen, das in ein Kriegsgebiet geliefert wird, bevor der Markt öffnet?

Man muss kein grosser Denker sein, um sich den Buddy-Buddy-Club vorzustellen, der den Westen regiert. HIMARS? Zwölf oder zwanzig mobile Raketensysteme, die in den Kampf geworfen werden, verändern die Geschichte! Die meisten Menschen wissen nicht, dass die Russen über eine viel bessere ähnliche Waffe verfügen und viel mehr davon. Der 9A52-4 Tornado ist Russlands neuester 300 mm Mehrfachraketenwerfer. Er hat eine viel grössere Reichweite, feuert doppelt so viele Lenkraketen ab, und die Russen haben Hunderte davon. Aber Waffensysteme sind eigentlich nebensächlich.

Was die Russen nicht haben, sind das «Wall Street Journal», Bloomberg, die «New York Times», der US-Verteidigungsminister und der amerikanische Präsident, der für Lockheed Martin wirbt. Selbst wenn RT, RIA Novosti oder Channel One die Wall Street kippen wollten, sind die Russen westlich des Donbass völlig aus dem Informationsspiel ausgeschlossen. Stellen Sie sich die Kontrolle dort vor. Nicht einer von einer Million Amerikanern kennt die Wahrheit. Ein Dutzend amerikanischer Waffen, selbst Atomwaffen, können Russland nicht einen Zentimeter zurückdrängen. Die HIMARS-Werbekampagne ist gut für die Aktienkurse und die Öffentlichkeitsarbeit. Das war's.

Ich denke, das Spiel funktioniert folgendermassen. Die Eliten, die den militärisch-industriellen Komplex in Washington leiten, schliessen sich mit ihrem Präsidenten zusammen. Jemand hoch oben im Aussenministerium kontaktiert den ukrainischen Marionettenführer Selensky. In der Zwischenzeit wird im Weissen Haus oder im Kongress ein Gesetzentwurf oder ein Memorandum in Umlauf gebracht. Selensky wird auf einer IMAX-Leinwand irgendwo in Hollywood oder Washington gezeigt. Dann stellt der Schauspieler/Komiker eine Forderung nach bestimmten Waffensystemen wie dem HIMARS auf. Die Medien greifen dies auf, und die Aktien von Rüstungsunternehmen, die an diese Systeme gebunden sind, stürzen ab. Ein Beispiel dafür ist der Kurssprung von Lockheed am 14. April auf 467,66 \$. Am selben Tag meldete ein zweites Verteidigungsmedium, dass Joe Biden 800 Millionen Dollar an Hilfen zur Verfügung stellt, die auch Selenskys Antrag beinhalten. Fox News berichtete über Selenskys Antrag am Tag zuvor. Ich überlasse es Ihnen, sich auszurechnen, wie man mit Vorwissen einen Haufen Geld machen kann. Dann rechnen Sie mit wirklich bösen Buben.

Die Krise in Osteuropa ist ein echter Geldbringer. Herr Putin sollte für alle Beschäftigten der amerikanischen Rüstungsindustrie ein Held sein, wenn die Wahrheit bekannt wird. Das Pentagon und Lockheed Martin haben gerade einen Vertrag über den Bau von 375 F-35-Mehrzweckflugzeugen in den nächsten drei Jahren unterzeichnet. Das nenne ich Arbeitsplatzsicherheit. Die Flugzeuge haben einen Preis von knapp 100 Millionen Dollar, falls es Sie interessiert. Die Lockheed-Aktie lag am 18. Februar 2022 bei 386,46 \$ und am 4. März bei 458,15 \$. Betrachtet man jedoch die Volumina und Preistrends, so wird deutlich, dass zu den entscheidenden Zeitpunkten viel spekulativer Handel stattfand. Das ist wohl die grössere Geschichte für jemanden, der genug Geld hat, um herauszufinden, wer gekauft und verkauft hat.

Was klar ist, sind die Mittel, das Motiv und die Gelegenheit für dieses grösste Verbrechen gegen die Menschheit im neuen Jahrhundert. Könnten unsere Führer es tun? Wäre es für sie von Vorteil, es zu tun? Ist der Zeitpunkt richtig, um aus all dem Leid, das wir gerade durchmachen, riesige Gewinne zu machen? Sie haben sogar einen Social-Media-Hashtag für ihre Marktmanipulation erfunden: #ArmUkraineNow.

Oh, der Titel, den hätte ich fast vergessen. Der Mittelteil der F-35 von Lockheed Martin wird in Kalifornien hergestellt, das Heck wird in Grossbritannien gebaut und die einzelnen Teile werden je nachdem in Texas, Italien oder Japan zusammengesetzt. Allein in Texas beschäftigt Lockheed 55'000 Menschen. Wir sprechen von einem Netzwerk für Tod und Zerstörung, Profit und Schmerz – wir Amerikaner wissen, wie man Geschäfte macht.

QUELLE: ARM UKRAINE NOW: CALIFORNIA, THE UK, TEXAS, ANDAPAN J ITALY, NEED YOU

Quelle: <https://uncutnews.ch/bewaffnen-sie-die-ukraine-jetzt-kalifornien-das-vereinigte-koenigreich-texas-italien-und-japan-brauchen-sie/>

Ausschlüsse und Sanktionen helfen «Feinden», ihre eigenen Fähigkeiten aufzubauen

uncut-news.ch, Juli 28, 2022



Die Internationale Raumstation verliert die russischen Module, die sie zum Manövrieren braucht. Die USA werden sofort neue Antriebsmodule bauen müssen, wenn sie sie retten wollen.

Russland will sich nach 2024 aus der Internationalen Raumstation zurückziehen

Russland wird sich nach 2024 aus der Internationalen Raumstation (ISS) zurückziehen, um sich auf den Aufbau eines eigenen Aussenpostens im Orbit zu konzentrieren. Juri Borisow, der Anfang des Monats zum Leiter des staatlich kontrollierten Raumfahrtunternehmens Roscosmos ernannt wurde, sagte bei einem Treffen mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin, dass Russland seine Verpflichtungen gegenüber anderen Partnern erfüllen werde, bevor es das Projekt verlässt.

Borisov sagte, dass «die Entscheidung, die Station nach 2024 zu verlassen, getroffen wurde».

Die Vereinigten Staaten hatten geplant, die Station bis 2031 zu betreiben:

Anfang dieses Jahres veröffentlichte die NASA Pläne für die ISS, nach denen die 444.615 kg schwere Struktur im Januar 2031 aus der Umlaufbahn genommen und auf einen «Raumschiff-Friedhof» verlegt werden könnte, wobei das Labor noch bis 2030 in Betrieb bleiben soll, seine langfristige Zukunft aber nicht gesichert ist.

Das Enddatum wird nun wahrscheinlich früher liegen als von der NASA geplant. Wie in einem früheren Bericht erläutert:

Russland liefert den Treibstoff und die Triebwerke, die für den regelmässigen Neustart der Station benötigt werden – eine entscheidende Fähigkeit, die die NASA derzeit nicht ersetzen kann. Ein Northrop Grumman Cygnus Frachtschiff, das Anfang dieser Woche eintraf, ist das erste US-Fahrzeug nach dem Space Shuttle, das in der Lage ist, die Station zu reboosten, aber es kann die russische Fähigkeit allein nicht ersetzen.

Die NASA-Astronauten sind nicht für die Bedienung der russischen Systeme ausgebildet und umgekehrt die Kosmonauten. Keine der beiden Seiten kann das Labor allein sicher betreiben.

Ohne die russischen Triebwerksmodule wird die Station kontinuierlich langsamer werden und in Richtung Erde sinken, bis sie in der Atmosphäre zerbricht und verbrennt.

Die USA bräuchten für den Bau ihrer eigenen Triebwerksmodule sehr wahrscheinlich mehr als zwei Jahre. Sie kämen wahrscheinlich zu spät, um die Station zu retten.

Russland hat Pläne für den Bau einer neuen Raumstation. Eine Alternative dazu könnte der Anschluss an die chinesische Raumstation sein, die letztes Jahr gestartet wurde. Gestern erhielt sie ihr zweites grosses Modul, ein Labor. Ein drittes grosses Modul soll noch in diesem Jahr hinzugefügt werden.

China hat seine eigene Raumstation gebaut, weil es von den USA von der Teilnahme an der ISS ausgeschlossen wurde:

China ist seit 2011 von der ISS ausgeschlossen, als der Kongress ein Gesetz verabschiedete, das den offiziellen amerikanischen Kontakt mit dem chinesischen Raumfahrtprogramm aus Sorge um die nationale Sicherheit verbot. «Nationale Sicherheit» ist natürlich die lingua franca Ausrede für jedes Land, alles zu tun, was es will, auch wenn es nichts mit der Sicherheit der Nation zu tun hat. Aber was soll's.

Nur 11 Jahre nach dem Verbot hat China seine eigene Raumstation gestartet und betreibt sie.

Es ist wahrscheinlich, dass es ab 2025 wieder nur eine internationale Raumstation geben wird. Aber sie wird von China und wahrscheinlich Russland betrieben werden, während die USA und ihre Verbündeten wahrscheinlich von ihr ausgeschlossen sein werden.

Dies ist die Konsequenz des feindseligen Verhaltens der USA, die andere aus unsinnigen Gründen ausschliessen und sanktionieren.

Die USA hatten die niederländische Regierung gedrängt, die Lieferung von ASML-Maschinen nach China zu verbieten, die für die Herstellung der 4-7-Nanometer-Strukturen der modernsten Computerchips benötigt werden. Vor zwei Wochen haben die USA einen Vorstoss unternommen, um ASML zu verbieten, selbst seine älteren Modelle nach China zu liefern.

Ein amerikanisches Unternehmen hat jedoch kürzlich herausgefunden, dass SMIC in China bereits 7-nm-Chips in Massenproduktion herstellt. Diese Fähigkeit war nicht angekündigt worden:

«Dies ist das fortschrittlichste Technologieprodukt, das TechInsights bisher von SMIC gesehen hat, und könnte zu einem echten 7nm-Prozess führen, der skalierte Logik- und Speicher-Bitzellen beinhaltet», so TechInsights.

Dylan Patel, ein Beobachter der Chipwelt, bemerkte eine weitere Auswirkung auf SMICs 7nm-Fähigkeiten. Er sagte, die Entwicklung bedeute, dass China nun weiter als die USA oder Europa bei der 7nm-Auftragsfertigung von Chips sei, da der amerikanische Chiphersteller Intel seinen 7nm-Prozess noch nicht für Foundry-Kunden verfügbar gemacht habe.

Ausserdem baut China mehr Chipfabriken als jedes andere Land:

China ist weltweit führend beim Bau neuer Chipfabriken, ein Schritt in Richtung einer grösseren Selbstversorgung mit Halbleitern, der dazu führen könnte, dass einige Abnehmer bei vielen Basis-Chips, die derzeit knapp sind, auf China angewiesen sind. Während die Chiphersteller weltweit darum ringen, die Produktion anzukurbeln und Lieferengpässe zu beseitigen, expandiert kein Land schneller als China, das laut dem Chipindustrieverband SEMI in den vier Jahren bis 2024 31 grosse Halbleiterfabriken, sogenannte Fabs, bauen wird.

Bislang importierte China Chips im Wert von 300 Milliarden Dollar pro Jahr. Wenn alle neuen chinesischen Fabriken fertig sind, wird der Grossteil dieses Geldes in China bleiben. Chiphersteller in Taiwan, Südkorea, Japan und den USA werden sich neue Kunden suchen oder ihre eigene Produktion senken müssen.

Die Raumstationen und die Chip-Sanktionen zeigen nur die unvermeidlichen Folgen einer feindlichen Haltung gegenüber grossen Ländern wie Russland und China.

Sie haben genügend Alternativen, um die sanktionierten Produkte zu ersetzen und schliesslich ihre eigenen Produktionskapazitäten zu entwickeln.

Und das alles, während die USA und ihre Verbündeten Marktanteile verlieren.

QUELLE: EXCLUSIONS AND SANCTIONS HELP 'ENEMIES' TO BUILD THEIR OWN CAPABILITIES MOON OF ALABAMA

Quelle: <https://uncutnews.ch/ausschluesse-und-sanktionen-helfen-feinden-ihre-eigenen-faehigkeiten-aufzubauen/>

Illusionen der Überlegenheit. Was kommt als Nächstes?

uncut-news.ch, Juli 27, 2022



Es wird einer langen Katharsis bedürfen, um Europa von seinen Illusionen der Überlegenheit zu befreien – so wie sie vom Nicht-Westen wahrgenommen werden.

Im Januar 2013 hielt Präsident Xi Jinping eine Rede vor den Mitgliedern des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas. Seine Rede vermittelte einen Einblick in unsere Welt, wie sie «ist», und zweitens hatte Xis Darlegung, auch wenn sie sich in ihrer Analyse stark auf die Ursachen der sowjetischen Implosion konzentrierte, ganz klar eine breitere Bedeutung. Ja, sie ist auch an uns – das westliche Konstrukt – gerichtet. Immanuel Wallenstein hatte bereits 1991 vor dem «falschen Bewusstsein» des westlichen Triumphs im Kalten Krieg gewarnt: Denn, so Wallenstein, der Zusammenbruch der Sowjetunion war nicht allein der Untergang des Leninismus. Er war vielmehr der «Anfang vom Ende» für beide Pole der grossen ideologischen Antinomie: Die des «Amerikanischen Jahrhunderts, mit Gott auf unserer Seite»-Konstrukts auf der einen Seite – mit den leninistischen, ebenso universalistischen Eschatologien auf der anderen.

Da beide aus demselben universalistischen ideologischen Stoff gewebt waren – d.h. jeder definierte (und konstituierte) den «anderen» –, führte der Verlust des manichäischen Feindes dazu, dass eine Reihe geopolitischer Strukturen aus dem Kalten Krieg ausfranst, da die vorherrschende, einsame Ideologie ohne den mitkonstituierenden «Feind» (d.h. den Kommunismus) keine zufriedenstellende Erklärung für ihre globale Herrschaft, ihre Ziele und Zwecke hatte.

In seiner Ansprache führte Xi den Zusammenbruch der Sowjetunion auf «ideologischen Nihilismus» zurück: Die herrschenden Schichten, so Xi, hätten aufgehört, an die Vorteile und den Wert ihres «Systems» zu glauben, und da sie keine anderen ideologischen Koordinaten hätten, innerhalb derer sie ihr Denken verorten könnten, seien die Eliten in den Nihilismus abgerutscht.

«Warum hat sich die Sowjetunion aufgelöst? Warum ist die Kommunistische Partei der Sowjetunion in sich zusammengebrochen? Ein wichtiger Grund ist, dass auf dem Gebiet der Ideologie ein harter Wettbewerb herrscht (und notwendig ist, hätte Xi hinzufügen können)! Die historische Erfahrung der Sowjetunion, die Geschichte der KPdSU, Lenin und Stalin völlig zu verleugnen, bedeutete, die sowjetische Ideologie ins Chaos zu stürzen und historischen Nihilismus zu betreiben», sagte Xi.

Klingelt's da bei Ihnen? So wie die Amerikaner die Geschichte der USA als die «Geschichte des weissen Mannes» ablehnen? Dass sie Amerikas frühere Führer als «Sklavenhalter» abtun? Dass sie die Gründerväter verunglimpfen und ihre Statuen umstürzen?

«Sobald die Partei die Kontrolle über die Ideologie verliert», so Xi, «sobald sie keine zufriedenstellende Erklärung für ihre eigene Herrschaft, ihre Ziele und Zwecke liefern kann, löst sie sich in eine Partei lose verbundener Individuen auf, die nur durch persönliche Ziele der Bereicherung und der Macht verbunden sind (wieder Xi). Die Partei wird dann vom «ideologischen Nihilismus» vereinnahmt.»

Dies sei jedoch nicht das schlimmste Ergebnis. Das schlimmste Ergebnis, so Xi, sei, dass das Land von Leuten übernommen worden sei, die keinerlei Ideologie hätten, sondern nur ein zynisches und eigennütziges Herrschaftsstreben.

Genau das ist Wallensteins Argument: Der «verfrühte Triumphalismus» des Kalten Krieges hat – paradoxerweise – den ideologischen Manichäismus, auf dem die post-auklärerische Moderne beruhte, so viel schwieriger gemacht. Da eine Form des Universalismus – der Liberalismus – jeden Wettbewerb um die Vorherrschaft ausschaltete, hatte dies paradoxerweise zur Folge, dass sich der geistige Nebel der Ideologie lichtete und die Rückkehr von Partikularität, Verwurzelung und Zivilisation möglich wurde.

Dieser Prozess ist seit Jahrzehnten im Gange, hat die Politik in der ganzen Welt neu gestaltet und Traditionen, Völker und verschiedene Lebensformen wiederbelebt. Nur in Amerika, im angloamerikanischen Raum und bei den europäischen Russophobikern hat sich die herrschende Klasse weiterhin gegen diese Veränderungen gewehrt und erhebliche Ressourcen eingesetzt, um (inzwischen völlig zynisch) auf der Durchsetzung der liberalen «Ordnung» zu bestehen.

Dies ist also der Kern der Xi-Putin-Revolution: Den Nebel und die Scheuklappen der Ideologie zu lüften, um eine Rückkehr zu einem Konzert zivilisatorischer, autonomer Staaten zu ermöglichen.

So ist die «Rettung der Ukraine» zum neuesten «Tugendsignal» in der Verfolgung des amerikanischen Jahrhunderts aufgetaucht; sie trägt jetzt ein «woke»-Gesicht, das die USA als internationale «Moralpolizei» darstellen soll, die «woke»-Doktrinen durchsetzt, und nicht als konventionelle Grossmacht. (Daher besteht das Symbol für die Unterstützung der Ukraine aus der Transgender-Flagge, auf der das Wort «Frieden» prangt). Der Krieg in der Ukraine ist ungewollt zum Symbol für einen grösseren Kampf geworden. Die Ukraine ist ein Symbol für zwei miteinander verflochtene Weltanschauungen. Und auf der buchstäblichen Ebene steht sie als Dreh- und Angelpunkt für Schritte und Gegenschritte im strategischen Mackinder Great Game, das gerade ausgearbeitet wird.

Die Bedeutung des Ukraine-Krieges reicht jedoch weit zurück – bis ins 5. Jahrhundert –, als die fränkischen «Barbaren», die später vom alttestamentarischen Ethos einer göttlichen Auserwählung durchdrungen waren und denen es bestimmt war, die Welt durch die Vernichtung derer, die sich dem göttlichen Willen widersetzen, zu «erlösen», über Westeuropa herfielen. Dies führte zum Ende des alten Roms (410) und schliesslich zur Gründung des Karolingischen Reiches (Reich).

Vergessen Sie Napoleon als die Wurzel der europäischen Russophobie. Die karolingischen Ideologen führten zur Konsolidierung ihrer Macht zynischerweise einen brutalen Kulturkrieg gegen die Zivilisation, die sich von China und Tibet im Norden bis nach Mesopotamien und Ägypten im Süden erstreckte und auch im Mittelmeerraum ihre Wurzeln hatte.

Das moderne Europa, d. h. der «Westen», ist ein Produkt der fränkischen Zivilisation und wurde inmitten der Ruinen und des Blutes der früheren Zivilisation errichtet. Die Franken brauchten Jahrhunderte, um die (orthodoxen) römischen Zivilisationen Südeuropas vollständig auszurotten und sich selbst als die «neuen Römer» zu ersetzen. Letztere lehnen sich also an das jüdische Christentum an, während sich die Orthodoxie an frühere Impulse anlehnt.

Obwohl die traditionelle russische Orthodoxie noch dabei ist, sich neu zu konstituieren, ist sie stark genug, um alle Versuche, Russland der neofranzösischen Welt zu unterwerfen, zunichte zu machen. Wenn man den Ukraine-Krieg im Kontext des doppelten Zusammenspiels von intrinsischem Traditionalismus und ex-

trinsischer, buchstäblicher Ideologie begreift, versteht man sowohl, was Putin meint, wenn er sich auf den Nazismus bezieht, als auch, warum Russland die Geschichte als ein Kontinuum der Feindseligkeit gegenüber der russischen Zivilisation sieht – ein Kontinuum, das sich vom Grossen Schisma (1054) über die beiden Weltkriege bis zur heutigen Spaltung um die Ukraine erstreckt.

Doch zurück zur Gegenwart, zur Geopolitik und zu dem, was als nächstes kommt.

Erstens, das Grosse Spiel. Die Befreiung der ukrainischen Schwarzmeerküste, einschliesslich Mariupol und Cherson, war ein grosser strategischer Erfolg, da, wie MK Bhadrakumar scharfsinnig erklärt, die Sicherung der Strasse von Kertsch den Seetransit vom Schwarzen Meer bis nach Moskau und St. Petersburg gewährleistet und die strategische Seeroute zwischen dem Kaspischen Meer (über den Wolga-Don-Kanal), dem Schwarzen Meer und dem Mittelmeer sichert.

Im Grossen und Ganzen verbindet die Wolga nicht nur das Kaspische Meer mit der Ostsee, sondern auch die nördliche Seeroute (Arktis) (über die Wolga-Baltic Waterway). Es genügt zu sagen, dass Russland die Kontrolle über ein integriertes System von Wasserstrassen erlangt hat, das das Schwarze Meer mit dem Kaspischen Meer und von dort aus mit der Ostsee verbindet und auch an die Nördliche Seeroute angeschlossen ist (eine 4800 km lange Schifffahrtsstrasse, die den Atlantik mit dem Pazifik verbindet und an den russischen Küsten Sibiriens und des Fernen Ostens vorbeiführt).

Die unerbittliche strategische Logik hinter diesen Schritten besteht darin, dass Odessa auf der strategischen Agenda Russlands stehen muss, da es der Knotenpunkt ist, der das Wasserstrassensystem der Donau öffnet, das Russland mit Mitteleuropa verbindet. Die Entfernung zwischen Odessa und dem Donaudelta beträgt etwa 200 km.

Als Nächstes steht der Gipfel in Teheran auf dem Programm – das grosse Spiel Moskaus. Nachdem der frühere Kaspische Gipfel (29. Juni) das Kaspische Meer gegen das Eindringen von NATO-Schiffen gesichert hatte, wurde auf dem Teheraner Gipfel (19. Juli) der Weg für einen umfassenden Ausbau des Nord-Süd-Korridors geebnet, der den Hafen von St. Petersburg im Norden über den iranischen Hafen Bandar Abbas am Golf mit Mumbai verbindet.

Wenn Moskaus «Great Game»-Spiel sich zu sehr auf die Wasserstrassenverbindungen zu konzentrieren scheint, dann übersehen wir die zweite Hälfte der Geschichte. Die zweite Hälfte ist eine Strategie für ein Korridor- und Pipelinenetz, das den Iran, West- und Zentralasien, Indien und China durchquert. Darum ging es bei den grossen Verträgen, die in Teheran unterzeichnet wurden (40 Mrd. \$ mit Gazprom und 30 Mrd. \$ mit der Türkei): Russische Energie versorgt China, die Erschliessung des iranischen South-Pars-Feldes wird Indien mit preiswerter Energie versorgen, und die Türkei wird zu einem wichtigen Energietransitland. Natürlich sind die USA damit beschäftigt, dieses «Great Game» zu behindern, indem der CIA-Chef nach Kasachstan reist und die EU versucht, Aserbaidshans zu umwerben.

Was noch? Seit einiger Zeit ist Moskau dabei, eine Sicherheitsarchitektur für Westasien zu schaffen. Die BRICS und die SCO gewinnen an potenziellem Gewicht; Lawrows Team hat sich intensiv mit der Golfregion beschäftigt; und der Teheraner Gipfel hat dieses umfassende Projekt einen grossen Schritt vorangebracht. Bald, so scheint es, können wir damit rechnen, dass Moskau seine «Enten aufgereiht» hat, um Tel Aviv einen Vorschlag zu unterbreiten: Nehmen wir an, Moskau schlägt ein «Minsker Abkommen» für den Nahen Osten vor und erklärt Israel, dass dieses Abkommen der einzige Weg ist, einen Mehrfrontenkrieg mit dem Iran zu vermeiden. Wird es funktionieren? Kann Israel den Übergang schaffen? Das ist problematisch. Netanjahu hat Israel auf einen rechtsextremen ideologischen Kurs gebracht. Israel steht jetzt auf der falschen Seite des Nahost-Paradigmas.

Parallel zum iranisch-israelischen Konflikt könnte auch ein syrisches «Minsk» ins Blickfeld rücken – wenn Moskau seine Aufmerksamkeit auf die Ukraine richtet. Auch Russland ist dabei, die Entwicklung hin zu einem neuen rohstoffbasierten Handelssystem für den Nicht-Westen behutsam auszuweiten.

Reuters berichtete am Montag (18. Juli), dass Russland von einigen indischen Importeuren Zahlungen in VAE-Dirhams für seinen Ölhandel verlangt. Aus einer Rechnung, auf die Reuters Zugriff hatte, geht hervor, dass diese Zahlungen an die Gazprombank über ihre Korrespondenzbank in Dubai, die Mashreq Bank, erfolgen sollen. Auf dem Gipfeltreffen in Teheran wurden die Beziehungen zwischen dem Iran und Russland vertieft und ein gemeinsames Finanzclearing-System vereinbart.

Es ist zu erwarten, dass sich dies fortsetzen wird: Das Tempo beschleunigt sich. Der Gold- und Rohstoffhandel sowie einige Finanzdienstleistungen wie Schiffs- und Frachtversicherungen werden möglicherweise von Europa in die Region verlagert (und kehren nie wieder zurück) – und vielleicht wird in Zukunft ein Ural-Benchmark-Terminhandel eingerichtet. Ziel ist es, die Rohstoffmärkte durch die Manipulation der Papierrohstoffmärkte und den Handel mit Optionen aus der westlichen Umklammerung zu befreien.

Was Europa betrifft, so veranlasst Moskaus «Gas-Vergeltungsmassnahme» für die verhängten Sanktionen die EU dazu, sich selbst zu schaden, indem sie gegenüber den russischen Gaslieferungen das gleiche wirtschaftliche Konzept anwendet wie Deutschland gegenüber seinen billigen Kohlevorkommen. Dies geschah, nachdem Frankreich 1923 das Ruhrgebiet beschlagnahmt hatte (als Strafe für ausbleibende Reparationszahlungen). Das im Westen des Landes gelegene Ruhrgebiet war Deutschlands industrielles Kernland und beherbergte den grössten Teil der Kohle- und Stahlproduktion. Deutschland (das mit hohen Reparations-

zahlungen konfrontiert war) war entschlossen, sowohl seine industrielle Basis zu subventionieren als auch seine zerstörten Waffennachschublinien zu finanzieren, um wieder aufzurüsten – doch angesichts einer gekaperten billigen Energieversorgung begann die Weimarer Regierung, Geld zu drucken. Was Deutschland «bekam», war eine Hyperinflation und unterbrochene Versorgungsleitungen, was die Inflation noch verstärkte. Brüssel scheint bereit zu sein, das gleiche Spielbuch zu spielen.

Das Aussergewöhnliche daran ist, dass Europa diese Lücke in einem Überschwang der Begeisterung für die «Rettung der Ukraine» selbst auf sich genommen hat. Der öffentliche Protest in Europa hat begonnen und wird sich wahrscheinlich noch verstärken. In Anbetracht des gewaltigen Pendels, das Europa vom Festhalten an einem gewissen Anschein strategischer Autonomie ausschlug – nur um sich dem Einfluss Washingtons und der NATO zu überlassen – wird das Pendel wahrscheinlich zurückschwingen, wenn die Rezession und die Preissteigerungen sich bemerkbar machen.

Der europäische tiefe Staat wird sich bemühen, die Linie zu halten, aber in Europa wird sich eine Bruchlinie auftun zwischen jenen Staaten, die es nicht wagen, «Uncle Sam» loszulassen (wie Polen), und jenen, die entschlossen sind, sich von ihm zu entfernen und sich mit Russland einzulassen. Diese Spannungen können die EU durchaus zerbrechen lassen.

Es wird einer langen Katharsis bedürfen, um Europa von seinen – vom Nicht-Westen wahrgenommenen – Überlegenheits-Illusionen zu befreien, zumal sein Anspruch auf eine Abstammung vom alten Rom oder (noch weniger) vom alten Griechenland mehr Propaganda als Wahrheit ist. Die heutige «EU-Zivilisation» und ihre Werte haben in keiner Weise mit der vorsokratischen Welt zu tun. Das moderne Europa – der Westen – ist eher das Produkt der fränkischen und karolingischen Zivilisation.

Nichtsdestotrotz könnte Moskau dem europäischen Rumpf letztlich auch ein «Minsker Abkommen» anbieten. Das ist aber wahrscheinlich noch in weiter Ferne.

QUELLE: ILLUSIONS OF SUPERIORITY. WHAT'S NEXT?

Quelle: <https://uncutnews.ch/illusionen-der-ueberlegenheit-was-kommt-als-naechstes/>

Sergej Lawrow: Das ukrainische Regime verliert auf dem Schlachtfeld und seine westlichen Gönner inszenieren blutige Zwischenfälle, um unser Land zu dämonisieren

uncut-news.ch, Juli 26, 2022



21. Juli 2022: Der russische Aussenminister Sergej Lawrow veröffentlichte in der Zeitung «Iswestija» einen Artikel mit dem Titel «Inszenierte Zwischenfälle als westlicher Ansatz, Politik zu machen».

Heute erfüllen die russischen Streitkräfte gemeinsam mit den Selbstverteidigungseinheiten der Volksrepubliken Donezk und Lugansk mit grosser Entschlossenheit die Ziele der speziellen Militäroperation, um der ungeheuerlichen Diskriminierung und dem Völkermord am russischen Volk ein Ende zu setzen und die direkten Bedrohungen für die Sicherheit der Russischen Föderation zu beseitigen, die die Vereinigten Staaten und ihre Satelliten seit Jahren auf ukrainischem Territorium schaffen. Während das ukrainische Regime auf dem Schlachtfeld verliert, sind seine westlichen Gönner dazu übergegangen, blutige Zwischenfälle zu inszenieren, um unser Land in den Augen der internationalen Gemeinschaft zu dämonisieren. Wir haben bereits Bucha, Mariupol, Kramatorsk und Kremenchug gesehen. Das russische Verteidigungsministerium hat regelmässig Warnungen über bevorstehende inszenierte Zwischenfälle und Fälschungen herausgegeben und dabei Fakten genannt.

Es gibt ein ausgeprägtes Muster, das die vom Westen und seinen Handlangern inszenierten Provokationen verrät. Tatsächlich begannen sie lange vor den ukrainischen Ereignissen.

Nehmen wir das Jahr 1999 – das Dorf Račak in der serbischen Autonomen Provinz Kosovo und Metohija. Eine Gruppe von OSZE-Inspektoren traf an dem Ort ein, an dem mehrere Dutzend Leichen in Zivilkleidung entdeckt worden waren. Ohne jegliche Untersuchung erklärte der Leiter der Mission den Vorfall zu einem Akt des Völkermords, obwohl eine solche Schlussfolgerung nicht Teil des Mandats dieses internationalen

Beamten war. Die NATO startete daraufhin eine militärische Aggression gegen Jugoslawien, bei der sie absichtlich ein Fernsehzentrum, Brücken, Personenzüge und andere zivile Ziele zerstörte. Später wurde schlüssig bewiesen, dass es sich bei den Toten nicht um Zivilisten, sondern um Kämpfer der Kosovo-Befreiungsarmee, einer illegalen bewaffneten Gruppe, handelte, die in Zivilkleidung gesteckt worden waren. Doch zu diesem Zeitpunkt hatte der inszenierte Vorfall bereits seinen Tribut gefordert und einen Vorwand für die erste illegale Gewaltanwendung gegen einen OSZE-Mitgliedstaat seit der Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki im Jahr 1975 geliefert. Es ist bezeichnend, dass die Erklärung, die die Bombardierungen auslöste, von William Walker stammt, einem US-Bürger, der die Kosovo-Verifizierungsmission der OSZE leitet. Die gewaltsame Abtrennung des Kosovo von Serbien und die Einrichtung von Camp Bondsteel, der grössten US-Militärbasis auf dem Balkan, waren die wichtigsten Ergebnisse der Aggression.

2003 gab es den berühmten Auftritt von US-Aussenminister Colin Powell vor dem UN-Sicherheitsrat mit einem Fläschchen, das eine Art weisses Pulver enthielt, von dem er behauptete, es enthalte Milzbrandsporen und sei im Irak hergestellt worden. Wieder einmal funktionierte die Fälschung: Die Angelsachsen und diejenigen, die ihrem Beispiel folgten, bombardierten den Irak, der seither um die Wiederherstellung seiner Staatlichkeit kämpft. Ausserdem dauerte es nicht lange, bis der Schwindel aufflog und alle zugaben, dass der Irak keine biologischen Waffen oder andere Arten von Massenvernichtungswaffen besass. Später räumte der britische Premierminister Tony Blair, der einer der Drahtzieher der Aggression war, ein, dass die ganze Angelegenheit ein Schwindel war, und sagte, dass man sich «vielleicht geirrt» habe oder so ähnlich. Colin Powell versuchte später, sich zu rechtfertigen, indem er behauptete, er sei von den zugrundeliegenden Geheimdienstinformationen in die Irre geführt worden. In jedem Fall war dies eine weitere Provokation, die einen Vorwand für die Umsetzung des Plans zur Zerstörung eines souveränen Landes bot.

Und dann war da noch Libyen im Jahr 2011. Das Drama hatte seine eigenen Besonderheiten. Die Situation ging zwar nicht so weit wie im Kosovo oder im Irak, aber die NATO verfälschte die Resolution des UN-Sicherheitsrats, die eine Flugverbotszone über Libyen vorsah, um Muammar Gaddafis Luftwaffe «am Boden zu halten». Sie flog zunächst nicht. Allerdings begann die NATO mit der Bombardierung der libyschen Armeeeinheiten, die gegen Terroristen kämpften. Muammar Gaddafi starb einen grausamen Tod, und von der libyschen Staatlichkeit ist nichts mehr übrig. Die Bemühungen, das Land wieder zusammenzufügen, sind bisher nicht von Erfolg gekrönt, wobei erneut ein US-Vertreter den Prozess leitet, der vom UN-Generalsekretär ohne jegliche Konsultation des UN-Sicherheitsrats ernannt wurde. Im Rahmen dieses Prozesses haben unsere westlichen Kollegen mehrere innerlibysche Vereinbarungen über die Durchführung von Wahlen vermittelt, die jedoch nicht zustande kamen. Auf libyschem Gebiet herrschen nach wie vor illegale bewaffnete Gruppen, von denen die meisten eng mit dem Westen zusammenarbeiten.

Februar 2014, Ukraine: Der Westen, vertreten durch den deutschen, den französischen und den polnischen Aussenminister, zwang Präsident Viktor Janukowitsch de facto zur Unterzeichnung eines Abkommens mit der Opposition, um die Konfrontation zu beenden und eine friedliche Lösung der innerukrainischen Krise durch die Bildung einer Übergangsregierung der nationalen Einheit und die Ausrufung von vorgezogenen Neuwahlen innerhalb weniger Monate herbeizuführen. Auch dies erwies sich als Betrug: Am nächsten Morgen inszenierte die Opposition einen Staatsstreich, der von antirussischen und rassistischen Parolen geleitet war. Die westlichen Garanten haben jedoch nicht einmal versucht, die Opposition zur Vernunft zu bringen. Vielmehr gingen sie sofort dazu über, die Putschisten in ihrer Politik gegen Russland und alles Russische zu bestärken, den Krieg gegen die eigene Bevölkerung zu entfesseln und ganze Städte in der Donbass-Region zu bombardieren, nur weil sich die Menschen dort weigerten, den verfassungswidrigen Putsch anzuerkennen. Dafür haben sie die Menschen im Donbass als Terroristen abgestempelt, und wieder einmal war der Westen zur Stelle, um sie zu ermutigen.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die Tötung von Demonstranten auf dem Maidan, wie sich bald herausstellte, ebenfalls inszeniert war, was der Westen entweder den ukrainischen Sicherheitskräften, die Viktor Janukowitsch treu ergeben sind, oder den russischen Sonderdiensten anlastete. Hinter dieser Provokation steckten jedoch die radikalen Mitglieder der Opposition, die eng mit den westlichen Geheimdiensten zusammenarbeiteten. Auch hier dauerte es nicht lange, bis diese Fakten aufgedeckt wurden, aber da hatten sie ihre Arbeit bereits getan.

Bemühungen Russlands, Deutschlands und Frankreichs ebneten den Weg zur Beendigung des Krieges zwischen Kiew, Donezk und Lugansk im Februar 2015 mit der Unterzeichnung des Minsker Abkommens. Berlin und Paris spielten auch hier eine proaktive Rolle und bezeichneten sich selbst stolz als Garanteländer. In den sieben langen Jahren danach haben sie jedoch nichts unternommen, um Kiew zur Aufnahme eines direkten Dialogs mit den Vertretern des Donbass zu zwingen, damit sie sich über Fragen wie den Sonderstatus, die Amnestie, die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Beziehungen und die Abhaltung von Wahlen einigen können, wie es in den vom UN-Sicherheitsrat einstimmig gebilligten Minsker Vereinbarungen vorgesehen ist. Die westlichen Staats- und Regierungschefs schwiegen, als Kiew sowohl unter Petr Poroschenko als auch unter Wladimir Selensky Massnahmen ergriff, die direkt gegen die Minsker Vereinbarungen verstiessen. Darüber hinaus erklärten die deutsche und die französische Führung immer wieder, dass Kiew nicht in einen direkten Dialog mit den Volksrepubliken Donezk und Lugansk eintreten könne,

und gaben Russland die Schuld an allem, obwohl Russland in den Minsker Vereinbarungen nicht ein einziges Mal erwähnt wird, während es im Grunde das einzige Land blieb, das auf die Umsetzung der Vereinbarungen drängte.

Falls irgendjemand daran gezweifelt haben sollte, dass das Minsk-Paket nichts anderes als eine weitere Fälschung war, so zerstreute Petr Poroschenko diesen Mythos, indem er am 17. Juni 2022 sagte: «Die Minsker Vereinbarungen haben uns nichts bedeutet, und wir hatten nicht die Absicht, sie umzusetzen... unser Ziel war es, die Bedrohung, der wir ausgesetzt waren, zu beseitigen... und Zeit zu gewinnen, um das Wirtschaftswachstum wiederherzustellen und die Streitkräfte wieder aufzubauen. Dieses Ziel haben wir erreicht. Die Mission der Minsker Vereinbarungen ist erfüllt.» Das ukrainische Volk zahlt noch immer den Preis für diese Fälschung. Seit vielen Jahren zwingt der Westen sie, ein antirussisches Neo-Nazi-Regime zu akzeptieren. Was für eine Energieverschwendung für Olaf Scholz mit seinen Forderungen, Russland zu zwingen, einem Abkommen zuzustimmen, das die territoriale Integrität und Souveränität der Ukraine garantiert. Es gab bereits ein entsprechendes Abkommen, das Minsker Paket, und Berlin und Paris waren diejenigen, die es entgleisen liessen, indem sie Kiew bei seiner Weigerung, sich an das Dokument zu halten, schützten. Der Schwindel ist aufgefliegen – finita la commedia.

Übrigens ist Wladimir Selensky ein würdiger Nachfolger von Petr Poroschenko. Während einer Wahlkampfveranstaltung Anfang 2019 war er bereit, vor ihm niederzuknien, um den Krieg zu stoppen.

Im Dezember 2019 bekam Selensky die Chance, die Minsker Vereinbarungen nach dem Gipfel im Normandie-Format in Paris umzusetzen. In dem auf höchster Ebene verabschiedeten Abschlussdokument verpflichtete sich der ukrainische Präsident, Fragen im Zusammenhang mit dem Sonderstatus des Donbass zu klären. Natürlich hat er nichts unternommen, während Berlin und Paris ihn wieder einmal gedeckt haben. Das Dokument und die ganze Öffentlichkeitsarbeit, die mit seiner Verabschiedung einherging, entpuppten sich als eine von der Ukraine und dem Westen geförderte Fälschung, um Zeit für weitere Waffenlieferungen an das Kiewer Regime zu gewinnen, das der Logik von Petr Poroschenko aufs Wort folgt.

Und dann war da noch Syrien mit dem Abkommen von 2013 über die schrittweise Beseitigung der syrischen Chemiewaffenbestände, das von der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) überprüft wurde und für das sie den Friedensnobelpreis erhielt. Danach kam es jedoch 2017 und 2018 zu ungeheuerlichen Provokationen, bei denen der Einsatz von Chemiewaffen in Khan Shaykhun und Duma, einem Vorort von Damaskus, inszeniert wurde. Es gab ein Video, auf dem Personen zu sehen waren, die sich als Weisshelme bezeichneten (eine angebliche humanitäre Organisation, die nie in den von der syrischen Regierung kontrollierten Gebieten auftauchte) und angeblichen Vergiftungsopfern halfen, obwohl niemand Schutzkleidung oder -ausrüstung trug. Alle Versuche, das Technische Sekretariat der OPCW zu zwingen, seine Aufgaben nach Treu und Glauben zu erfüllen und eine transparente Untersuchung dieser Vorfälle zu gewährleisten, wie es das Chemiewaffenübereinkommen (CWÜ) vorschreibt, schlugen fehl. Dies kam jedoch nicht überraschend. Die westlichen Länder haben das Technische Sekretariat seit langem privatisiert, indem sie ihre Vertreter in die Schlüsselpositionen innerhalb dieser Struktur berufen haben. Sie trugen zur Inszenierung dieser Vorfälle bei und nutzten sie als Vorwand für die Luftangriffe der USA, Grossbritanniens und Frankreichs auf Syrien. Sie führten diese Bombardierungen übrigens nur einen Tag vor der Ankunft einer Gruppe von OPCW-Inspektoren durch, die die Vorfälle auf Drängen Russlands untersuchen sollten, während der Westen alles tat, um diesen Einsatz zu verhindern.

Der Westen und das von ihm kontrollierte Technische Sekretariat der OPCW haben mit den angeblichen Vergiftungen der Skripals und von Alexej Nawalny bewiesen, dass sie in der Lage sind, Zwischenfälle vorzutäuschen. In beiden Fällen hat Russland mehrere Ersuchen an Den Haag, London, Berlin, Paris und Stockholm gerichtet, die alle unbeantwortet blieben, obwohl sie den Bestimmungen des CWÜ voll und ganz entsprachen und eine Antwort erforderlich war.

Andere offene Fragen haben mit den verdeckten Aktivitäten des Pentagons in der Ukraine zu tun, die von der «Defense Threat Reduction Agency» durchgeführt werden. Die Spuren, die die an der militärischen Sonderoperation beteiligten Kräfte in den militärisch-biologischen Labors in den befreiten Gebieten des Donbass und den angrenzenden Gebieten entdeckt haben, weisen eindeutig auf direkte Verstösse gegen das Übereinkommen über das Verbot von biologischen Waffen und Toxinwaffen (BWÜ) hin. Wir haben die Dokumente Washington und dem UN-Sicherheitsrat vorgelegt. Das Verfahren wurde im Rahmen des BWÜ eingeleitet, um Erklärungen zu verlangen. Entgegen den Tatsachen versucht die US-Regierung, ihr Vorgehen mit der Behauptung zu rechtfertigen, die gesamte biologische Forschung in der Ukraine sei ausschliesslich friedlich und zivilen Zwecken gewidmet – wofür es keinerlei Beweise gibt.

Tatsächlich erfordern die militärisch-biologischen Aktivitäten des Pentagons in der ganzen Welt, insbesondere in den postsowjetischen Ländern, höchste Aufmerksamkeit, da sich die Beweise für kriminelle Experimente mit den gefährlichsten Krankheitserregern zur Herstellung biologischer Waffen unter dem Deckmantel der friedlichen Forschung häufen.

Ich habe bereits die inszenierten «Verbrechen» der Donbass-Miliz und der Teilnehmer an der russischen militärischen Sonderoperation erwähnt. Es gibt eine einfache Tatsache, die deutlich zeigt, wie viel diese Anschuldigungen bedeuten: Nachdem die «Tragödie von Bucha» Anfang April 2022 der Welt vorgeführt wurde

(wir haben den Verdacht, dass die Angelsachsen bei der Inszenierung der Show ihre Hand im Spiel hatten), haben der Westen und Kiew noch immer nicht die ganz grundlegenden Fragen beantwortet, ob die Namen der Toten festgestellt wurden und was die Obduktionen ergeben haben. Wie in den oben beschriebenen Fällen Skripal und Nawalny hat die Propaganda-Inszenierung in den westlichen Medien Premiere, und jetzt ist es an der Zeit, alles unter den Teppich zu kehren, Deckel drauf, weil man nichts zu sagen hat.

Das ist die Essenz des altbewährten politischen Algorithmus des Westens – eine falsche Geschichte auszuhecken und den Hype zu verstärken, als ob es sich um eine universelle Katastrophe handelt, während man den Menschen den Zugang zu alternativen Informationen oder Einschätzungen verwehrt, und wenn dann doch Fakten auftauchen, werden sie einfach ignoriert – bestenfalls auf den letzten Seiten der Nachrichten im Kleingedruckten erwähnt. Es ist wichtig zu verstehen, dass es sich hierbei nicht um ein harmloses Spiel im Medienkrieg handelt – solche Inszenierungen werden als Vorwand für sehr materielle Aktionen benutzt, wie die Bestrafung der «schuldigen» Länder mit Sanktionen, die Entfesselung barbarischer Aggressionen gegen sie mit Hunderttausenden von zivilen Opfern, wie es insbesondere im Irak und in Libyen geschah. Oder – wie im Fall der Ukraine – um das Land als entbehrliches Material im Stellvertreterkrieg des Westens gegen Russland zu benutzen. Ausserdem lenken NATO-Ausbilder und MLRS-Zielgeräte offenbar bereits die Aktionen der ukrainischen Streitkräfte und nationalistischen Bataillone vor Ort.

Ich hoffe, dass es in Europa verantwortliche Politiker gibt, die sich der Konsequenzen bewusst sind. In diesem Zusammenhang ist es bemerkenswert, dass niemand in der NATO oder der EU versucht hat, den Befehlshaber der deutschen Luftwaffe, einen General namens Ingo Gerhartz, zurechtzuweisen, der sich über seinen Rang hinaus aufregte und sagte, die NATO müsse bereit sein, Atomwaffen einzusetzen. «Putin, versuchen Sie nicht, mit uns zu konkurrieren», fügte er hinzu. Das Schweigen Europas deutet darauf hin, dass es die Rolle Deutschlands in seiner Geschichte selbstgefällig ignoriert.

Betrachtet man die heutigen Ereignisse durch ein historisches Prisma, so erscheint die gesamte Ukraine-Krise wie ein «grosses Schachspiel», das einem Szenario folgt, das früher von Zbigniew Brzezinski propagiert wurde. Das ganze Gerede über gute Beziehungen und die erklärte Bereitschaft des Westens, die Rechte und Interessen der Russen zu berücksichtigen, die nach dem Zusammenbruch der UdSSR in der unabhängigen Ukraine oder in anderen postsowjetischen Ländern gelandet sind, erwies sich als reine Augenwischerei. Schon in den frühen 2000er Jahren begannen Washington und die Europäische Union, Kiew offen unter Druck zu setzen, damit es sich entscheidet, auf welcher Seite die Ukraine steht: Auf der des Westens oder auf der Russlands.

Seit 2014 kontrolliert der Westen das russophobe Regime, das er durch einen Staatsstreich an die Macht gebracht hat, mit Händen und Füßen. Zu dieser Travestie gehört auch, dass Wladimir Selensky vor jedem wichtigen internationalen Forum auftritt. Er hält leidenschaftliche Reden, aber wenn er plötzlich etwas Vernünftiges vorschlägt, bekommt er einen Klaps auf die Finger, wie es nach der Istanbul-Runde der russisch-ukrainischen Gespräche geschah. Ende März schien Licht am Ende des Tunnels zu sein, aber Kiew wurde zum Rückzug gezwungen, unter anderem mit Hilfe einer offenkundig inszenierten Episode in Baka. Washington, London und Brüssel verlangten von Kiew, die Verhandlungen mit Russland so lange einzustellen, bis die Ukraine den vollen militärischen Vorteil erlangt habe (der ehemalige britische Premierminister Boris Johnson bemühte sich besonders, und viele andere noch amtierende westliche Politiker taten dies ebenfalls, obwohl sie sich bereits als ebenso unfähig erwiesen haben).

Die Aussage des EU-Aussenpolitikers Josep Borrell, dass dieser Krieg von der Ukraine «auf dem Schlachtfeld gewonnen» werden müsse, deutet darauf hin, dass selbst die Diplomatie in der Inszenierung der Europäischen Union ihren Wert als Instrument verloren hat.

Im weiteren Sinne ist es merkwürdig zu sehen, wie Europa, das von Washington an der antirussischen Front aufgereiht wurde, von den rücksichtslosen Sanktionen am härtesten getroffen wurde, indem es seine Waffenarsenale leerte, um Kiew Waffen zu liefern (ohne auch nur einen Bericht darüber zu verlangen, wer sie kontrollieren wird oder wohin sie gehen), und seinen Markt freimachte, nur um anschliessend US-Militärprodukte und teures amerikanisches Flüssiggas anstelle des verfügbaren russischen Gases zu kaufen. Solche Tendenzen und die faktische Verschmelzung von EU und NATO machen das anhaltende Gerede von der «strategischen Autonomie» Europas zu einer reinen Farce. Jeder hat bereits verstanden, dass die kollektive Aussenpolitik des Westens ein «Ein-Mann-Theater» ist. Ausserdem sucht er ständig nach neuen Schauplätzen für militärische Operationen.

Ein Element des geopolitischen Schachzugs gegen Russland besteht darin, der Ukraine und der Republik Moldau den Status eines ewigen EU-Beitrittskandidaten zuzuerkennen, dem anscheinend ebenfalls ein wenig beneidenswertes Schicksal bevorsteht. In der Zwischenzeit hat Frankreichs Präsident Emmanuel Macron eine PR-Kampagne gestartet, um für die «europäische politische Gemeinschaft» zu werben, die keine finanziellen oder wirtschaftlichen Vorteile bietet, aber die vollständige Einhaltung der Anti-Russland-Massnahmen der EU verlangt. Das Prinzip dahinter ist nicht entweder-oder, sondern «wer nicht mit uns ist, ist gegen uns». Emmanuel Macron erklärte den Kern der «Gemeinschaft»: Die EU wird alle europäischen Länder – «von Island bis zur Ukraine» – einladen, ihr beizutreten, nicht aber Russland. Ich möchte betonen,

dass wir nicht darauf erpicht sind, beizutreten, aber die Erklärung selbst zeigt das Wesen dieses offensichtlich konfrontativen und spaltenden neuen Unterfangens.

Die Ukraine, Moldawien und andere Länder, die heute von der EU umworben werden, sind dazu bestimmt, Statisten in den Spielen des Westens zu sein. Die Vereinigten Staaten geben als Hauptproduzent den Ton an und entwerfen den Handlungsrahmen, auf dessen Grundlage Europa das russlandfeindliche Drehbuch schreibt. Die Schauspieler sind bereit und verfügen über die Fähigkeiten, die sie während ihrer Zeit im Studio Kvartal 95 erworben haben: Sie werden dramatische Texte vertonen, die nicht schlechter sind als die der inzwischen vergessenen Greta Thunberg, und bei Bedarf Musikinstrumente spielen. Die Schauspieler sind gut: Erinnern Sie sich daran, wie überzeugend Wladimir Selensky in seiner Rolle als Demokrat im «Diener des Volkes» war: Ein Kämpfer gegen Korruption und Diskriminierung von Russen und für all die richtigen Dinge im Allgemeinen. Erinnern Sie sich daran und vergleichen Sie es mit seiner unmittelbaren Verwandlung in seiner Rolle als Präsident.

Das ist perfektes Schauspiel nach der Stanislawski-Methode: Verbot der russischen Sprache, Bildung, Medien und Kultur. «Wenn ihr euch wie Russen fühlt, dann geht nach Russland, euren Kindern und Enkeln zuliebe.» Ein guter Rat. Die Bewohner des Donbass bezeichnete er als «Spezies» und nicht als Menschen. Und das sagte er auch über das Nazi-Bataillon Asow: «Sie sind, was sie sind. Solche Leute gibt es hier zuhauf.» Selbst CNN schämte sich, diesen Satz in dem Interview zu lassen.

Dies wirft die Frage auf: Was wird das Ergebnis all dieser Handlungsstränge sein? Inszenierte Vorfälle, die auf Blut und Qualen beruhen, sind keineswegs lustig, sondern Ausdruck einer zynischen Politik zur Schaffung einer neuen Realität, in der alle Grundsätze der UN-Charta und alle Normen des Völkerrechts durch ihre «regelbasierte Ordnung» ersetzt werden sollen, um ihre schwindende Vorherrschaft in globalen Angelegenheiten aufrechtzuerhalten.

Die Spiele, die der Westen nach dem Ende des Kalten Krieges in der OSZE unternahm und bei denen er sich als Gewinner sah, hatten die verheerendsten Folgen für die modernen internationalen Beziehungen. Nachdem die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten ihr Versprechen an die sowjetische und russische Führung, die NATO nicht nach Osten zu erweitern, schnell gebrochen hatten, erklärten sie dennoch ihr Engagement für den Aufbau eines einheitlichen Raums der Sicherheit und Zusammenarbeit in der euro-atlantischen Region. Sie formalisierten dies auf höchster Ebene mit allen OSZE-Mitgliedern in den Jahren 1999 und 2010 im Rahmen einer politischen Verpflichtung zur Gewährleistung gleicher und untrennbarer Sicherheit, bei der kein Land seine Sicherheit auf Kosten anderer stärken und keine Organisation eine dominierende Rolle in Europa beanspruchen wird. Es wurde bald deutlich, dass die NATO-Mitglieder ihr Wort nicht halten und dass ihr Ziel die Vorherrschaft des nordatlantischen Bündnisses ist. Schon damals setzten wir unsere diplomatischen Bemühungen fort und schlugen vor, den Grundsatz der gleichen und untrennbaren Sicherheit in einem rechtsverbindlichen Abkommen zu verankern. Wir haben dies mehrmals vorgeschlagen, zuletzt im Dezember 2021, aber wir haben eine klare Absage erhalten. Man hat uns direkt gesagt: Es wird keine rechtlichen Garantien ausserhalb der NATO geben. Das bedeutet, dass sich die Unterstützung der politischen Dokumente, die auf den OSZE-Gipfeln angenommen wurden, als billige Fälschung erwiesen hat. Und jetzt ist die NATO, angetrieben von den Vereinigten Staaten, sogar noch weiter gegangen: Sie wollen neben dem euro-atlantischen Raum auch den gesamten asiatisch-pazifischen Raum beherrschen. Die NATO-Mitglieder geben sich keine Mühe, das Ziel ihrer Drohungen zu verbergen, und die chinesische Führung hat bereits öffentlich ihren Standpunkt zu solchen neokolonialen Ambitionen erklärt. Peking hat bereits mit dem Verweis auf den Grundsatz der unteilbaren Sicherheit reagiert und erklärt, dass es sich für dessen Anwendung auf globaler Ebene einsetzt, um zu verhindern, dass irgendein Land Anspruch auf seine Exklusivität erhebt. Dieser Ansatz deckt sich vollständig mit der Position Russlands. Wir werden uns gemeinsam mit unseren Verbündeten, strategischen Partnern und vielen anderen gleichgesinnten Ländern konsequent für seine Verteidigung einsetzen.

Der kollektive Westen sollte aus der Welt der Illusionen auf die Erde zurückkehren. Die inszenierten Vorfälle, egal wie lange sie andauern, werden nicht funktionieren. Es ist Zeit für Fairplay auf der Grundlage des Völkerrechts und nicht für Betrug. Je eher alle begreifen, dass es keine Alternativen zu objektiven historischen Prozessen gibt, in denen eine multipolare Welt auf der Grundlage der Achtung des Prinzips der souveränen Gleichheit der Staaten entsteht, das für die UN-Charta und die gesamte Weltordnung grundlegend ist, desto besser.

Wenn die Mitglieder des westlichen Bündnisses nicht in der Lage sind, nach diesem Prinzip zu leben, und nicht bereit sind, eine wirklich universelle Architektur der gleichen Sicherheit und Zusammenarbeit aufzubauen, sollten sie alle in Ruhe lassen, aufhören, mit Drohungen und Erpressung diejenigen zu rekrutieren, die nach ihrem eigenen Verstand leben wollen, und das Recht auf Entscheidungsfreiheit unabhängiger, sich selbst achtender Länder anerkennen. Das ist es, worum es bei der Demokratie geht, der wirklichen Demokratie, und nicht einer, die auf einer schäbig gebauten politischen Bühne gespielt wird.

QUELLE: UKRAINIAN REGIME: LOSING ON THE BATTLEFIELD / ÜBERSETZUNG: COOPTV.WORDPRESS.COM

Quelle: <https://uncutnews.ch/sergej-lawrow-das-ukrainische-regime-verliert-auf-dem-schlachtfeld-und-seine-westlichen-gonner-inszenieren-blutige-zwischenfalle-um-unser-land-zu-damonisieren/>

Journalist berichtet aus dem Kriegsgebiet: «Viele Bürger wollen nicht mehr Teil der Ukraine sein.»

uncut-news.ch, Juli 26, 2022



Wie erwartet und was ich auch in den Städten, Dörfern und Gebieten, die ich in den letzten Monaten besucht habe, mehrfach gehört habe, wollen die meisten Menschen nicht mehr zur Ukraine gehören. Das sagt die Journalistin Sonja van den Ende, die aus der Ukraine berichtet.

«Es ist zu viel passiert. Acht Jahre Krieg, ein Zermübungskrieg für die Bevölkerung, das ist es, was noch übrigblieb. Der Westen ist gegenüber dem Krieg taub. Sie verfolgen nur ihre eigene Agenda und ignorieren die zivilen Opfer in der Ostukraine», so Van den Ende.

Für die übrigen Einwohner waren die Waffenlieferungen der NATO an die Ukraine der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte. Die ukrainische Armee setzt die Waffen ein, um Frauen, Kinder und ältere Menschen zu töten.

Die Journalistin war letzte Woche in der Stadt Melitopol, dort fragte sie den stellvertretenden Bürgermeister, wie seiner Meinung nach die EU auf ein Referendum wie das auf der Krim reagieren würde. Seine Antwort war kurz und bündig: «Damit haben wir nichts zu tun. Wir leben hier, sie leben dort!»

Der stellvertretende Bürgermeister erklärte, dass im September ein Referendum über den Beitritt zu Russland stattfinden wird. Ähnliche Referenden werden auch in Cherson, Saporischschja und anderen befreiten Städten abgehalten.

Der Westen und seine NATO-Pressestellen haben bereits eine Warnung vor diesen «gefälschten Volksabstimmungen» ausgesprochen. Der ukrainische Präsident Selensky sagt, Russland wolle in den teilweise besetzten Gebieten in und um die Städte Cherson und Saporischschja ein gefälschtes Unabhängigkeitsreferendum veranstalten.

Van den Ende: «Ich habe mit den Leuten gesprochen. Wir im Westen befinden uns im Krieg mit Russland, aber die Bewohner des Donbass befinden sich im Krieg mit dem Regime in Kiew und der NATO, die sie jeden Tag mit Raketen beschossen und ihre Kinder töten. So ist es, und nicht anders!»

QUELLE: SONJA VAN DEN ENDE

Quelle: <https://uncutnews.ch/journalist-berichtet-aus-dem-kriegsgebiet-viele-buerger-wollen-nicht-mehr-teil-der-ukraine-sein/>

An Odessa zeigt sich die perfide Lügentaktik Kiews

Von Peter Haisenko, JULI 26, 2022

Wieder einmal ist die Berichterstattung unserer Medien zum Getreideabkommen unvollständig. Verschwiegen wird, dass sich darin Kiew verpflichtet, die Minen zu räumen, die Kiew selbst gelegt hat und die den Getreideexport verhinderten. Die Minen verhinderten aber auch das Auslaufen ukrainischer Kriegsschiffe. Dass die jetzt auslaufen, hat Russland mit dem Raketenangriff gestoppt.

Ex-Kanzlerin Merkel hat es vor wenigen Wochen gestanden: Das Minsk-Abkommen sollte nicht Frieden schaffen, sondern diente der ungestörten Aufrüstung der Kiewer Armee während der letzten sieben Jahre. Siehe hier:

<https://www.anderweltonline.com/klartext/klartext-20222/merkels-perfide-rolle-im-ukraine-konflikt/>

Zwei Wochen später hat der Ex-Präsident der Ukraine Poroschenko Merkels Darstellung bestätigt, aus seinem Londoner Exil, wohin er geflüchtet ist und sich in Sicherheit gebracht hat. Allein das zeigt die verlogene Politik Kiews mit der Hilfe des Westens. Kiew wollte jetzt auch das Getreideabkommen benutzen, um sich militärische Vorteile zu schaffen. Die Seeminen müssen geräumt werden, um den Getreidetransporten den Weg frei zu machen. Das aber ermöglicht auch den Kriegsschiffen Kiews die Ausfahrt aus dem Hafen von Odessa, was aber mit diesem Abkommen nicht vorgesehen ist.

Im Hafen von Odessa wurden nur militärische Objekte getroffen

Im Hafen von Odessa lagern schon Antischiffsraketen, die von der NATO dorthin geliefert worden sind. Die sind eine Bedrohung für die russische Schwarzmeerflotte. So ist es nur logisch, dass Russland jetzt mit einem Raketenangriff dieses Depot zerstört hat und ein Kriegsschiff, das auslaufbereit im Hafen liegt. Wie Kiew jetzt zugeben musste, wurde die Hafenstruktur nicht beschädigt, die zum Getreideexport benötigt wird. Es wurden auch keine Getreidesilos beschädigt. Siehe hier:

<https://www.n-tv.de/politik/Ukraine-erwartet-Getreide-Export-in-dieser-Woche-article23487179.html>

Natürlich wurde Russland sofort beschuldigt, das Getreideabkommen gebrochen zu haben. Dass dem nicht so ist, hat Kiew dann zugegeben, aber das verschweigen unsere Medien. Russland hat im Hafen von Odessa nur zwei kriegswichtige Anlagen eliminiert.

Die Bilder, die uns im ÖRR aus Odessa erreichen, zeigen eine Stadt, ohne jegliche Zerstörungen und mit normalem Leben, wenn man davon absieht, dass es nächtliche Ausgangssperren gibt und jede Menge Sandsäcke vor manchen Gebäuden. Welchen praktischen Sinn diese Ausgangssperren haben sollen, erschliesst sich mir nicht. Es sei denn, sie dienen dazu, der eigenen Bevölkerung die andauernde Gefahr einzubleuen, die vom bösen Russland ausgeht. So, wie immer Luftalarm auch in Kiew gegeben wird, wenn ausländische Politiker in der Gegend sind, obwohl es dafür keinen realen Grund gibt. Überhaupt sind etwa achtzig Prozent der Ukraine nicht vom Kriegsgeschehen betroffen und dennoch flüchten Millionen aus dem Land.

Nicht Städte, sondern militärische Objekte werden getroffen

In unseren Medien wird immer berichtet, diese oder jene Stadt sei bombardiert worden. Das ist eine krasse Vereinfachung oder auch eine glatte Lüge. Tatsächlich handelt es sich immer um Militärobjekte in der Umgebung dieser Städte und wenn doch etwas in der Stadt niedergeht, dann handelt es sich meistens um ein Geschoss, das von der ukrainischen Abwehr getroffen und aus der Bahn gebracht worden ist. Das trifft besonders auf die Gegend um Lemberg zu, wo die NATO seit Jahren ihre Ausbildungszentren betreibt und die gelieferten Waffen in Depots liegen. Auch rund um Odessa sieht es ähnlich aus. Schiesst die russische Armee tatsächlich in Städte, dann auf Objekte, die entweder Kommandozentren sind oder die die ukrainische Armee mit Soldaten besetzt hat. Praktischerweise befinden sich Kommandozentren gern direkt neben sozialen Einrichtungen und dann kann behauptet werden, Russland hätte die beschossen.

Kiew hat die Minen gelegt

Um das nochmals zu verdeutlichen: Das Getreideabkommen sagt, dass die Häfen und Seewege entmint werden müssen. Kiew hat das zugesagt. Es steht nicht drin, dass Russland Minen räumen muss. Damit ist die Aussage Kiews als Lüge bewiesen, Russland hätte diese Häfen vermint. Kiew wollte wiederum dieses Abkommen missbrauchen, die von der NATO gelieferten Antischiffsraketen «Harpoon» in Stellung zu bringen, so, wie Kiew jedes Abkommen missbraucht, das eine Feuerpause vorsieht. Eben wie das Minsk-Abkommen. Dazu wird im Westen immer behauptet, Russland könnte Feuerpausen benutzen, um seine Truppen neu zu formieren. Deswegen müsste Kiew das ablehnen. Wie üblich, verdreht der Westen die Wahrheit ins Gegenteil.

Mit dem russischen Angriff auf militärische Objekte am Hafen von Odessa schreit Kiew im Gleichklang mit dem Westen, das würde beweisen, dass Abkommen mit Russland nichts wert seien, weil sich Moskau sowieso nicht daranhält. Wieder ist das Gegenteil die Wahrheit, wie man schon am Minsk-Abkommen sehen konnte. Russland und vorher schon die Sowjetunion haben sich immer an alle Abkommen gehalten, wie schon die zuverlässigen Gaslieferungen seit fünfzig Jahren bis heute beweisen. So hat Moskau jetzt auch die EU-Präsidentin von der Leyen vorgeführt, die gesagt hatte, Russland würde die Gaslieferungen durch Nord-Stream 1 nicht wieder aufnehmen.

Kiew will Deutschland frieren lassen

Das Gas fließt wieder vertragsgemäss. Allerdings nur reduziert, denn die Turbine aus Kanada konnte noch nicht installiert werden. Das wiederum ist nicht Russlands Schuld, sondern vielmehr das Gezerre unserer Politiker. Diese Fachleute haben es nicht geschafft, oder wollten es nicht schaffen, die zur Inbetriebnahme notwendigen Zertifikate zu liefern. Die Nachweise, dass die Turbine ordentlich gewartet worden ist und der Betrieb derselben einwandfrei verlaufen kann. Dennoch wird hierzulande geschrien, das böse Russland liefert nur reduziert und Putin benutzt das Gas als Waffe. So, wie Russland vorgeworfen wird, Getreide als Waffe zu benutzen, obwohl es Kiew ist, das die Häfen vermint hatte.

Es ist also Kiew, das Getreide als Waffe einsetzt und versucht, Russland den Schwarzen Peter dafür zuzuschieben. Ebenso wie es Kiew war, das Kanada gedrängt hat, die Turbine nicht zu liefern und so ist es auch hier Kiew, das das russische Gas als Waffe einsetzen will. Und zwar gegen Deutschland, um uns zu erpressen, noch mehr Waffen zu liefern, die sowieso niemals bezahlt werden. Genauso war es immer Kiew, das am lautesten gegen Nord-Stream 2 gewettert hat. Das Kiew, das fröhlich russisches Gas importiert, das auch noch mit unserem Geld bezahlt und Deutschland auffordert, auf russisches Gas zu verzichten. Es ist

also keinesfalls Russland, das uns einen kalten Winter beschern will, unsere Industrie stilllegen will, sondern Kiew und unsere eigenen Politiker, die sich in ihrem Russlandhass verloren haben.

Russland zerstört keine Städte oder Infrastruktur absichtlich

Odessa, die Stadt als solche, ist unbeschädigt. Wenn es am Stadtrand von Odessa oder am Rand anderer ukrainischer Städte Schäden gibt, ist es das, was die USA als unvermeidbare Kollateralschäden bezeichnen. Allerdings wurden die US-«Kollateralschäden» ausgelöst, indem das US-Militär gnadenlos Flächenbombardements ausführt, ohne Rücksicht auf Zivilisten. Wie war das in Vietnam? Erinnert sich noch jemand an den schrecklichen «Bodycount», als jeder ermordete Zivilist ein Erfolg war? Haben wir die Bilder von dem nackten Mädchen schon vergessen, als die US-Armee grossflächig Napalm auf Dörfer abgeworfen hat? Siehe hier, zur Auffrischung des Gedächtnisses:

<https://www.welt.de/geschichte/kopf-des-tages/article231649425/Kim-Phuc-Das-Napalm-Maedchen-aus-Vietnam.html>

Oder wie die USA in Jugoslawien und im Irak mit Uranmunition ganze Landstriche unbewohnbar gemacht haben? Solche Bilder gibt es nicht aus der Ukraine-Operation. Eben weil Russland das Land nicht rücksichtslos zerstören will.

Befreiung oder brutaler Angriffskrieg?

Wer also von einem «brutalen» Angriffskrieg Russlands spricht, missachtet bewusst die Realität. Auch der Beschuss der militärischen Objekte im Hafen von Odessa hat der Stadt keinen Schaden zugefügt und der übrige Hafen ist in seiner Funktion nicht betroffen, wie Kiew selbst vermelden muss. Auf der anderen Seite schießt die ukrainische Armee andauernd direkt in die Zentren von Städten im Osten, von denen sie wissen, dass sie für immer für Kiew verloren sind. Und das seit acht Jahren mit 14'000 Toten. Die Menschen dort fühlen sich wirklich befreit von Kiews Terror, durch die russische Spezialoperation. Im Gegensatz dazu werden die USA in Deutschland immer noch als Befreier gefeiert, nachdem sie beinahe alle deutschen Städte in Schutt und Asche gelegt haben.

Wer also etwas Resthirn behalten hat, der sollte erkennen können, wie sehr sich die Befreiung der Ukraine vom Kiewer Terror von dem unterscheidet, wie unsere Eltern von den USA und England «befreit» worden sind. Auch Stalin hat keine deutschen Städte bombardieren lassen. Ach ja, Rakka in Syrien gibt es nicht mehr, nachdem es von den USA befreit worden ist. Libyen, Irak und eben Vietnam und nicht zu vergessen Nord Korea, wo nach den amerikanischen Befreiungs-Bombardements kein Haus mehr existierte mit mehr als einem Stockwerk. Und dann haben sie die uralten Bewässerungsanlagen kaputt geschmissen und der Hunger kehrte ein. Wenn ich also wählen müsste, von wem ich «befreit» werden wollte, dann sicher nicht von den USA. Da kann mich auch alle Propaganda aus Kiew und den westlichen Hauptstädten nicht vom Gegenteil überzeugen.

Quelle: <https://www.anderweltonline.com/klartext/klartext-20222/an-odessa-zeigt-sich-die-perfide-luegentaktik-kiews/>

Die Sache mit den Häfen, Getreide, sozialen Medien und Maria

Veröffentlicht am 24. Juli 2022 von Maren Müller

Unsere Aussenministerin ist im Umgang mit den Tatsachen ebenso locker und flockig wie unsere Medienanstalten. Sei es das Gas, welches eher das Spezialgebiet von Herrn Habeck ist, oder wie gerade aktuell (22. Juli 2022) wieder das Getreide – respektive der drohende Hunger in der Welt – welches der Diktator Putin laut Baerbock als Waffe bzw. Druckmittel einsetzt.



Bildquelle: <https://southfront.org/ukrainian-nazis-kill-children-with-cluster-munition/>

Wer sich die Mühe macht und sich ergebnisoffen im Internet umschaut, wird irgendwann auf die Seiten des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation (1) stossen. Man kann von jedem gebildeten Menschen erwarten, diese Informationen zu lesen, abzuwägen und in Vergleich zu den Aussagen unserer Politiker und Medien zu setzen, um dann eine eigene Meinung zu bekommen. Das wird vielen nicht unbedingt leichtfallen, letztlich wurde jeder Deutsche, der nicht in der DDR aufwuchs, über Jahrzehnte mit dem Feindbild Sowjetunion/Russland indoktriniert, welches seit Ende Februar nochmals eskaliert wurde. Kein negativer Superlativ, der nicht tagtäglich über den Äther geht, keine Schandtat, welche der «Russe» nicht ausübt. Die Absurdität, dem «Gegner» dann auch noch Propaganda zu unterstellen, während man selbst darin schwelgt, geht unseren Medienmachern nicht auf, zeigt aber auch deren radikalen Objektivitätsverlust. Wo man vor dem 24. Februar noch die eine oder andere kritische Pressestimme vernahm, herrscht nun gleichgeschaltete Diffamierung, einen Pressekodex gibt es nicht mehr. Ähnlich sah es beim Krieg gegen den Irak aus, ganz so, als könne man in den deutschen Medien einfach den Hebel umlegen.

Zurück zum russischen Verteidigungsministerium. Neben den täglichen Berichten zum Verlauf der Militäroperation in der Ukraine gibt es auch regelmässige Informationen des sogenannten Joint Coordination Headquarters of the Russian Federation for Humanitarian Response, also der «Gemeinsamen Koordinierungsstelle der Russische Föderation für humanitäre Hilfe». Diese sind vergleichsweise umfangreich und detailliert, allerdings leben wir eben auch im Zeitalter der Sozialen Netzwerke, des Internets und der Drohnen-/Satellitenüberwachung. Dazu jedoch später.

Von den ersten Tagen des Krieges (Beispiel 14. April 2022 – (2)) an wiederholt diese Institution in Hinsicht auf die Häfen am Schwarzen Meer die folgenden Zeilen, hier ein Auszug vom 4. Juni 2022:

«Darüber hinaus liegen 70 ausländische Schiffe aus 16 Ländern in sechs ukrainischen Häfen (Kherson, Nikolaev, Chernomorsk, Ochakov, Odessa und Yuzhnyi). Die Bedrohung durch Beschuss durch die Seite Kiews und die hohe Minengefahr verhindern, dass Schiffe ungehindert auf die hohe See fahren können.

Als Ergebnis einer Reihe von Massnahmen der russischen Marine, wurde der Hafen von Mariupol von Minen befreit, die Hafeninfrastruktur routinemässig wieder aufgebaut.

Die Streitkräfte der Russischen Föderation haben die notwendigen Voraussetzungen für den Betrieb von zwei humanitären Korridoren auf See geschaffen, die sichere Fahrspuren für die Schifffahrt darstellen: Im Schwarzen Meer (jeden Tag von 08:00 bis 19:00 Uhr), um Kherson, Nikolaev, die Häfen Chernomorsk, Ochakov, Odessa und Yuzhnyi in südwestlicher Richtung vom Territorium der Ukraine Meer, 139 Meilen lang und 3 Meilen breit.

Im Asowschen Meer (ununterbrochen), um den Hafen von Mariupol zu verlassen, 115 Meilen lang und 2 Meilen breit, Richtung Schwarzes Meer.

Detaillierte Informationen über die Arbeitsweise der humanitären Seekorridore werden täglich alle 15 Minuten per UKW-Funk auf den internationalen Kanälen 14 und 16 in Englisch und Russisch ausgestrahlt.

Die Kiewer Behörden vermeiden es weiterhin, mit Vertretern von Staaten und Schiffseignern in Kontakt zu treten, um das Problem der Gewährleistung der sicheren Passage der versammelten ausländischen Schiffe in diesem Gebiet zu lösen.

Die Gefahr für die Schifffahrt durch ukrainische Minen, die vor den Küsten der Anrainerstaaten des Schwarzen Meeres von ihren Ankern gelöst treiben, bleibt bestehen.

Die Russische Föderation ergreift eine ganze Reihe umfassender Massnahmen, um die Sicherheit für die zivile Schifffahrt in den Gewässern des Schwarzen Meeres und des Asowschen Meeres zu gewährleisten.

Minenräumungsabteilungen der russischen Streitkräfte und des EMERCOM (Ministerium für Katastrophenschutz) Russlands führen weiterhin Aufgaben zur Räumung von Grundstücken und Objekten auf dem Territorium der Volksrepubliken Donezk und Lugansk durch.

Insgesamt wurden 2772,04 Hektar erkundet (davon 75,53 Hektar in den letzten 24 Stunden), 35 Gebäude (darunter 13 gesellschaftlich wichtige Einrichtungen), 1 Brücke und 9,64 km Strassen. 13'801 Sprengmittel wurden entdeckt und neutralisiert, davon 310 in den letzten 24 Stunden.»

Am Wortlaut dieser Information hat sich bis einschliesslich des 22. Juli 2022 kaum etwas geändert, lediglich die Anzahl der entschärften Sprengsätze und Minen ist gestiegen. (3)

Insgesamt wurden 4723,02 Hektar (336,06 Hektar am vergangenen Tag), 41 Gebäude (darunter 13 gesellschaftlich wichtige Einrichtungen), 4 Brücken und 9,64 km Strassen kontrolliert. 102'695 Sprengmittel wurden entdeckt und entschärft, davon 19'615 im Laufe des Tages.

Während die ARD (4) noch mit den Halbwahrheiten argumentiert, «... seit Kriegsbeginn liegen in der Ukraine Millionen Tonnen Getreide fest, weil Russland die Häfen blockiert.»

... benennt das ZDF nun doch das eigentliche Problem der Häfen der Ukraine (5), nämlich dass sie bereits seit Kriegsbeginn vermint sind. Es ist nur natürlich, dass die russische Marine das Seegebiet weitestgehend kontrolliert, nicht zuletzt, um Waffenlieferungen zu verhindern, doch bleiben die Schiffe auch ausserhalb der Reichweite der ukrainischen Minenfelder, Lenkwaffen und Flugzeuge, blockieren die Häfen also keineswegs direkt. Würde auch nur ein internationales Schiff von der russischen Marine attackiert werden, was glauben Sie, wer zuerst darüber berichten würde? Aber es bleibt dahingehend erstaunlich still ...

Der Kriegsreporter Patrick Lancaster besuchte am 3. Juni eines der türkischen Schiffe im Hafen von Kherson (6), wobei man das verlassene Hafengebiet sehen kann, einem Gespräch mit den russischen Soldaten zuhören kann, welche das Schiff mit Lebensmitteln versorgen, aber auch ein Gespräch mit dem türkischen Kapitän (ab 12.33 min).

Patrick Lancaster – Ships Held Captive In Kherson Ukraine Port

Wie blockiert dann bitte Russland die Häfen und den Getreidehandel bzw. dessen Ausfuhr, wenn die Schiffe die Häfen wegen ukrainischer Minen und Treibminen nicht verlassen oder befahren können? Wieso wollen jetzt die Ukrainer Lotsen bereitstellen, um die Schiffe durch die eigenen Minenfelder zu geleiten? Es sei denn, man argumentiert, dass Russland ja am Krieg schuld sei und ohne Krieg keine Minen liegen müssten. Das würde dann zu den schwachen Argumenten von Frau Baerbock passen. Faktisch war und ist die «Blockade der ukrainischen Häfen durch Russland» nur kaltschnäuzige Propaganda. Wie real die Gefahr ist, welche von den ukrainischen Seeminen ausgeht, zeigt dieser Beitrag von Mark Felton:

Laut eines Berichtes von ZDF-Reportern im Donbass vom 17. Juli 2022 wurde auch ein landwirtschaftlicher Betrieb besucht. Das Team befragte einen der Direktoren vor Ort, welcher klar angab, dass er die Ernte nahezu unverzüglich uneingeschränkt verkaufen kann. Der Betrieb macht dies aber nur über Händler in Russland, welche die Ware dann weiter gen. Syrien, nach Ägypten und die Türkei weiter verkaufen. Man würde auch in den Westen verkaufen, nur gäbe es von dort keine Anfragen. Der faktisch freie, uneingeschränkte Verkauf des Getreides – und die Reporter hörten es genauso vor Ort – passte allerdings nicht in das Bild der Sendung und zum Narrativ des Getreideraubs und der Nutzung des Getreides als Waffe, weshalb dies während der Sendung nicht genannt wurde. (vgl. 5) Der Bericht (7) selbst wurde vom Reporter passend vorgefärbt und gekürzt.

Um auf die Meldungen der Gemeinsamen Koordinierungsstelle der Russische Föderation für humanitäre Hilfe zurückzukommen: Tag für Tag wird von ihr das westliche Argument der «Kriegsverbrechen» seitens der alliierten Truppen widerlegt. Und dies nicht etwa im Nachhinein, sondern sachlich und mit klaren Fakten auch lange bevor die alliierten Truppen in diese Gebiete kommen.

Zunächst muss man sich aber vergegenwärtigen, dass entgegen der haltlosen Rhetorik des Westens, Russland führe einen Krieg gegen «die Ukrainer», ein Grossteil der Bevölkerung des Donbass und der nun befreiten, aber auch der derzeit angegriffenen Gebiete, vorwiegend von pro-russischer Bevölkerung bewohnt wird. Das ist keine Propaganda Russlands, sondern kann sehr einfach anhand von Sprachverbreitungskarten, aber auch dem bisherigen Konflikt, dem bewusst vergessenen Krieg gegen den Donbass in der Ukraine seit 2014, nachverfolgt werden. (8) Anders als es im Westen ein ums andere Mal suggeriert wird, führt Russland ganz offensichtlich keinen Krieg gegen die Bevölkerung, was jedem halbwegs klaren Beobachter des Kriegsgeschehens auffallen sollte bzw. müsste, sofern er mit offenen Augen realisiert, wie westliche bzw. NATO-Streitkräfte, allen voran die USA Krieg führen. (9)

Die von den USA geführte Kampagne gegen ISIS im Irak und in Syrien bombardierte diese Länder mit über 120'000 Bomben und Raketen, die schwerste Bombardierung seit Jahrzehnten. US-Militäroffiziere sagten gegenüber Amnesty International, dass der US-Angriff auf Raqqa in Syrien auch der schwerste Artilleriebeschuss seit dem Vietnamkrieg war.

Mossul im Irak war die grösste Stadt, die die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten in diesem Feldzug in Schutt und Asche legten, mit einer Bevölkerung von 1,5 Millionen vor dem Angriff. Etwa 138'000 Häuser wurden durch Bombenangriffe und Artillerie beschädigt oder zerstört, und ein Bericht des irakisch-kurdischen Geheimdienstes zählt mindestens 40'000 getötete Zivilisten.

Raqqa, das eine Bevölkerung von 300'000 hatte, wurde noch mehr entkernt. Eine Bewertungsmission der Vereinten Nationen berichtete, dass 70–80% der Gebäude zerstört oder beschädigt wurden. Syrische und kurdische Streitkräfte in Raqqa berichteten, 4118 zivile Leichen gezählt zu haben. Viele weitere Tote sind in den Trümmern von Mossul und Raqqa ungezählt. Ohne umfassende Sterblichkeitserhebungen werden wir vielleicht nie wissen, welchen Bruchteil der tatsächlichen Zahl der Todesopfer diese Zahlen darstellen.

Wenn wir also die zerstörten Häuser von Mariupol oder anderer ukrainischer Städte sehen, so sollten wir uns vergegenwärtigen, dass es solche Bilder nicht erst seit Februar 2022 auf der Welt gibt. So hat es nämlich den Anschein, wenn man in die bedrückten Gesichter der Herren und Damen Moderatoren der Tages-themen, des heute-journal und dergleichen sieht, welche sogleich mit den Worthülsen «Kriegsverbrechen», «Völkermord», «Folter» und «Vergewaltigung» daherkommen. Nicht nur, dass sie die Kriegsgräuere der Amerikaner in Korea, Vietnam und im Irak in ein gänzlich anderes Licht setzen, nein, sie unterlassen es auch in jeder Art und Weise zu erwähnen, dass die Bevölkerung des Donbass seit 2014 seitens der Regierungen Poroschenko und Selensky nachweislich auf kriegsverbrecherische Weise angegriffen und zu Tausenden ermordet wurde. (10) Als gäbe es gute und schlechte «Ukrainer», und die «schlechten» zählen nicht. Um diese Rhetorik so lange durchzuhalten, die den nach Unabhängigkeit strebenden Regionen und deren Menschen einfach den eigenen Willen abzuerkennen, bedarf schon eines extrem radikalen Objektivitätsverlusts. Wer nicht den westlichen Werten und Ansichten über Freiheit und Demokratie folgt, hat scheinbar jedes Existenzrecht verloren.

Es sollte also nicht verwundern, dass es in der Bevölkerung der ukrainischen Gebiete sicher zahllose Informanten gibt, welche neben den Drohnen, Satelliten und Social-Media-Kanälen die alliierten Truppen detailgenau über die militärischen Truppenbewegungen, Lagerstandorte und Ausbildungszentren informiert. Deshalb findet man in den Berichten der oben genannten Behörde täglich Angaben zu den potenziellen wie geschehenen Kriegsverbrechen seitens der ukrainischen Truppen. Der Bericht des 6. Juni 2022 liest sich wie folgt (Ortsangaben der englischen Version):

«Die Gemeinsame Koordinierungsstelle der Russische Föderation für humanitäre Hilfe führt in Zusammenarbeit mit den autorisierten föderalen Exekutivbehörden weiterhin sorgfältig Aufzeichnungen über die anhaltende unmenschliche Behandlung von Zivilisten durch die Behörden Kiews, sowie die Nutzung der medizinischen Infrastruktur für militärische Zwecke durch ukrainische bewaffnete Verbände:

– in Charkow, die Gebäude des Road Clinical Hospital (Igor Muratov Strasse), Städtisches Krankenhaus Nr. 25 (Aleksandrovskiy Allee), die Klinik für Endokrinologie des Instituts für endokrine Pathologie (Gurevicha Strasse) und Kinder-Poliklinik Nr. 23 (Metrostroiteleyi Strasse) wurden mit Gefechtspositionen und Munitionsdepots durch die Ukrainische Armee und Territorialverteidigungseinheiten versehen, während das Personal und die Patienten medizinischer Einrichtungen unter dem Vorwand, ihre Sicherheit zu gewährleisten, zwangsweise inhaftiert werden;

– in Nikolaev haben Kämpfer der Territorialverteidigungsbataillone Gefechtspositionen im Gebäude des medizinischen Zentrums (Pogranichnaya Strasse) und des Krankenhauses (Flotskaya Strasse) geschaffen und Artillerie und MLRS wurden im umliegenden Gebiet aufgestellt;

– in Kramatorsk, der Volksrepublik Donezk, haben Kämpfer der ukrainischen Streitkräfte eine befestigte Position und ein Munitionsdepot im Krankenhaus Nr. 2 (Dniprowskaja-Strasse) angelegt und die Zugänge zur medizinischen Einrichtung wurden vermint;

– in Ugroedy, Volksrepublik Donezk, haben ukrainische bewaffnete Formationen eine befestigte Position im Gebäude eines örtlichen Krankenhauses angelegt und auf dem Territorium der medizinischen Einrichtung wurden MLRS- und Artilleriegeschütze aufgestellt.

Diese und andere ähnliche Handlungen grober Verletzungen des humanitären Völkerrechts durch die Kiewer Truppen sind bisher von der Weltgesundheitsorganisation unbeachtet geblieben, trotz wiederholter Erklärungen der Gemeinsamen Koordinierungsstelle der Russische Föderation für humanitäre Hilfe an diese Organisation. Wir fordern noch einmal alle internationalen Organisationen, insbesondere die Weltgesundheitsorganisation, auf, die Offiziellen in Kiew zu beeinflussen und wirksame Massnahmen zu ergreifen, um die Nutzung der medizinischen Infrastruktur für militärische Zwecke zu verhindern.»

Diese recht detaillierten Angaben zu Häusern, Strassennamen und Einrichtungen gibt es nahezu täglich. Die ukrainischen Truppen nehmen es dabei billigend in Kauf, dass mit der Stationierung von Truppen in solchen Gebäuden, diese zu legitimen Zielen für den Gegner werden (11) und aus dem Rahmen des Völkerrechts herausfallen. Man nennt derlei Handlungen dann übrigens Kriegsverbrechen. Es verwundert nicht, dass Mariupol zu grossen Teilen in Schutt und Asche gelegt wurde, nur, dass von Seiten Kiews dann mit der «Völkermord»-Keule argumentiert wird, in westlichen Medien mit «Kriegsverbrechen». Übrigens – während die EU im Rahmen von «Geberkonferenzen» Geld für den Wiederaufbau der Ukraine sammelt, ist der Wiederaufbau in Mariupol (Stand 21. Juli 2022) bereits im vollen Gange. (12)

Die Bilder aus Mossul und Raqqa sehen genauso aus, nur dass dort die Städte durch Flächenbombardements und Cruise-Missiles bereits vor dem Eintreffen der US-Truppen eingeebnet wurden, nicht erst im Häuserkampf. Man findet ohne grosse Anstrengungen auch genügend Beispiele für die Richtigkeit der Angaben, wenn Reporter wie Lancaster sich mit den Anwohnern unterhalten, ohne dass jemand von russischer Seite daneben steht.

Die Mitteilungen in den sozialen Netzwerken bzw. Informanten vor Ort führten augenscheinlich auch zum Angriff auf das Hauptquartier der Ukrainischen Luftstreitkräfte in Vinnitska am 13. Juni 2022.



Das Bild unten sah man in den deutschen Medien nicht, dafür aber das zivile Gebäude gegenüber, dessen Fassade (siehe oben) von der Druckwelle des Kalibr-Raketeneinschlags erheblich beschädigt wurde. Und

es gab zivile Opfer, schnell machte das Bild einer jungen Frau die Runde, deren Kleinkind bei dem Angriff starb. Den Treffpunkt der ukrainischen Offiziere mit Vertretern ausländischer Waffenlieferer im Haus gegenüber sah man nicht, und natürlich wurde dies auch nicht genannt.



Wie so oft helfen dann eben die sozialen Medien, welche genügend Bilder, Tweets und Videos senden, völlig abseits der organisierten Medien.

<https://twitter.com/AZmilitary1/status/1547549197876051970>

Und dort findet man auch die Nachricht von Maria Evtukhova, einem Mädchen aus Makejewka in der Donezker Volksrepublik.



Am 6. Juli 2022 beschossen die ukrainischen Streitkräfte das Wohnviertel der Stadt Makejewka mit «Hurrikan»-Mehrfachraketenwerfern. Bei dem Angriff wurden drei Kinder und ein Mann getötet. Opfer sind das 8-jährige Mädchen Maria, der 7-jährige Vladislav und der 17-jährige Dmitriy. 10 weitere Zivilisten wurden verletzt, darunter auch Kinder. Die Militärexperten des JCCC der DPR bestätigten den Einsatz von BM-27 «Hurricane»-MLRS mit einem 9M27K-Streumunitions-Sprengkopf. Die Ukrainischen Streitkräfte feuerten von ihren Stellungen in der Nähe des Dorfes Solovyovo auf das dicht besiedelte Gebiet von Makeyevka.



Der gefundene Sprengkopf der Rakete.

Die vor allem gegen leicht oder nichtgeschützte Ziele verwendete Streumunition ist zwar international geächtet, doch wird dies nicht von allen Ländern anerkannt. Zu diesen zählen neben den USA und Russland auch die Ukraine. In dem Gebiet gibt es, ebenso wie bei vielen anderen von ukrainischer Seite beschossenen

Zielen im Donbass, keinerlei militärische Installationen. Es leben dort eben nur die «schlechten Ukrainer», die man in Keller sperren, als Schutzschilder verwenden oder im Terrorbombardement beseitigen kann. «Dank» sozialer Medien und Militäraufklärung wurde hier schnell klar: Der Beschuss wurde von der 25. Separaten Angriffsbrigade der Ukrainischen Streitkräfte auf Anweisung von Oberstleutnant Vladimir Viktorovich durchgeführt, der Kommandeur der Einheit ist Oberst Kurash Evgeny Yuryevich. Ein Strafverfahren wurde eingeleitet, den Verbrechern droht die Todesstrafe, wenn sie von russischen Streitkräften gefangen genommen werden. (13)

Nichts und niemand darf und kann Krieg rechtfertigen – zumindest nicht nach gesundem Menschenverstand. Es wäre allerdings interessant zu wissen, wie Politik und öffentlich-rechtliche Medienanstalten ihr derzeitiges Verhalten und die forcierte Desinformation vor ihrem Gewissen und vor ihren Wählern und Beitragszahlern verantworten wollen.

CM

Quellen und Anmerkungen:

(1) https://eng.mil.ru/en/news_page/country.htm

(2) https://eng.mil.ru/en/news_page/country/more.htm?id=12417389@egNews

(3) https://eng.mil.ru/en/news_page/country/more.htm?id=12430072@egNews

(4) <https://www.ardmediathek.de/video/tagesschau/tagesschau-15-00-uhr/das-erste/Y3JpZDovL2Rhc2Vyc3RILmRIL3RhZ2Vzc2NoYXUvMjk0OWE5NzgtNmJiYi00NWE3LTgwYjctZTc3NWNmYjdjMTMyLzE>

(5) <https://www.zdf.de/nachrichten/heute-in-europa/ukrainisch-russisches-getreideabkommen-100.html>

«ZDF-Reporter Winand Wernicke konnte vier Tage lang russische Soldaten im Donbass begleiten. Dort versuchte er – streng kontrolliert in seiner Berichterstattung – zu erfahren, wie es den Menschen geht.» heisst es, doch wie Herr Röper (vgl. 7) es beschrieb, kann von einer Kontrolle keine Rede sein. Im Bericht wird von «embedded journalism» geredet, also von Reportern, die direkt dabei sind. Das trifft auf den Bericht genauso wenig zu, wie auf nahezu alle Berichte, welche von ARD- und ZDF-Journalisten getätigt werden. Wie «embedded journalism» aussieht, zeigt beispielsweise Patrick Lancaster bei einem Bericht aus Mariupol vom 18. April 2022

<https://www.youtube.com/watch?v=ho8t9M9z5P8>

und vom 29. März 2022

<https://www.youtube.com/watch?v=dWaNtAentO4>

und schliesslich vom 30. Juni mit Tschetschenischen Truppen

<https://www.youtube.com/watch?v=K8PwNQnhe-8>

Seit dem 3. Juli hat Patrick Lancaster keine Videos mehr gesendet.

(6) <https://www.youtube.com/watch?v=iyVSCUBrFTk>

(7) <https://www.anti-spiegel.ru/2022/wie-das-zdf-ueber-die-journalistenreise-in-den-donbass-berichtet-hat/>

(8) <https://publikumskonferenz.de/blog/2022/06/17/hart-aber-fair-medienshow-vs-realitaet/>

(9) <https://www.globalresearch.ca/from-mosul-raqqa-mariupol-killing-civilians-crime/5777324>

(10) Exzellente Zusammenfassung eines schweizer Nachrichtenspezialisten, der für den Schweizer, US-, Britischen und mit dem Russischen Geheimdienst sowie für die UNO gearbeitet hat: <https://labourheartlands.com/jacques-baud-the-military-situation-in-the-ukraine-update/>

(11) Lancaster in Donezk <https://www.youtube.com/watch?v=Lp8z4cuxpyE&t=188s>

und Mariupol <https://www.youtube.com/watch?v=yQ3w9fpSIZA>

(12) Wiederaufbau in Mariupol <https://www.youtube.com/watch?v=rbsdjQfMv-I>

neue, vorerst kostenfreie Wohnungen <https://www.youtube.com/watch?v=uPgCOzXhFHE>

und Aufbauversprechen des Ministers Faysulin <https://www.youtube.com/watch?v=W5m5M07AU0>

(13) <https://southfront.org/ukrainian-nazis-kill-children-with-cluster-munition/>

Quelle: <https://publikumskonferenz.de/blog/2022/07/24/die-sache-mit-den-haefen-getreide-sozialen-medien-und-maria/#more-7287>

Selensky im Gleichschritt mit den Tyrannen der Geschichte wie Hitler, Stalin und Mao

uncut-news.ch, Juli 28, 2022

Der gesetzlose Tyrann Selensky eifert den Nazifaschisten nach und erstellt eine BLACKLIST von US-Gesetzgebern und Journalisten, während er BILLIONEN vom US-Steuerzahler abschöpft

Der ukrainische Marionetten-«Präsident» Selensky, der Milliarden von Dollar von den US-Steuerzahlern und auch von den europäischen Bürgern abschöpft, hat eine drohende Schwarze Liste herausgegeben, auf der ausdrücklich US-Gesetzgeber und Journalisten als «russische Propagandisten» genannt werden, die von den Medien und der Gesellschaft abgelehnt werden sollten.

Zum Entsetzen vieler sind unter diesen Namen der US-Senator Rand Paul, die Kongressabgeordnete Tulsi Gabbard und der preisgekrönte Journalist Glenn Greenwald.

Jeder, der nicht mit Selensky übereinstimmt, wird nun offenbar als eine Art «Putin-Marionette» bezeichnet, als ob der installierte Führer eines europäischen Landes nun eine Art Reputationsbewertung für US-Gesetzgeber und Journalisten diktieren darf.

Dies ist die Art von Taktik, die in faschistischen, autoritären Staaten angewandt wird und an Nazi-Deutschland und die alte Sowjetunion unter Stalin erinnert. Hinzu kommt, dass Selensky die folgenden verabscheuungswürdigen Taktiken verfolgt, die alle ihre Wurzeln in Autoritarismus und Tyrannei haben:

Verbot aller oppositionellen politischen Parteien in der Ukraine



Verbot aller Medien mit Ausnahme derjenigen, die von seinem Regime kontrolliert werden

Verbot von Büchern, Filmen, Musik, Kunstwerken und Theateraufführungen, die sich auf die russisch-ethnische Geschichte der Ukraine beziehen (im wesentlichen Verbot der wahren Geschichte)

Wie Glenn Greenwald in diesem Twitter-Thread ausführte:

Vor der russischen Invasion und seitdem hat Selensky grundlegende Freiheiten abgeschafft, oppositionelle Medien geschlossen, Parteien verboten, Dissidenten inhaftiert.

Da die Ukraine Geld und Waffen vom Westen fordert, will sie diese Unterdrückung nun mit McCarthy'schen schwarzen Listen in unsere Länder exportieren:

Sie können die vollständige ukrainische Schwarze Liste sehen, die @unherd erhalten hat. Neben den oben genannten Personen werden auch @JeffDSachs, @RandPaul, der ehemalige brasilianische Präsident @LulaOficial, Col. Douglas MacGregor, Caleb Maupin, Marine LePen und viele andere offiziell verleumdet:

Es ist schon extrem dreist, wenn Selensky und seine Handlanger um die Welt reisen und andere Länder auffordern, ihm grosse Mengen an Waffen und Geld zu schicken, und dann versuchen, abweichende Meinungen in unseren Ländern zu unterdrücken, indem sie Journalisten und Bürger, die Fragen stellen, verleumden.

Selensky ist ein rasender, wahnsinniger Tyrann, trunken vor Macht und eine Gefahr für die ganze Welt.

Tatsächlich ist Selensky zu einem rasenden, verrückten Tyrannen geworden, der von den USA unter dem falschen Etikett der «Verteidigung der Demokratie» Dutzende von Milliarden Dollar fordert, während er in Wirklichkeit im Gleichschritt mit den Tyrannen der Geschichte wie Hitler, Stalin und Mao marschiert.

Selenskys rechtmässiger Platz in der Hierarchie der autoritären Geschichte könnte neben Kim Jong-Un, Fidel Castro oder Pol Pot sein. Doch irgendwie wird er von den verdrehten, verlogenen westlichen Medien als gottähnlicher Held gefeiert, der Westeuropa vor der Verwüstung durch Russland retten soll.

Dabei ist Russland die einzige wirkliche Hoffnung für das ukrainische Volk, seiner Versklavung unter Selensky zu entkommen, einem Tyrannen, der fast acht Jahre lang Militärschläge gegen die unschuldige Bevölkerung der Donbass-Region genehmigte, einen Krieg gegen die Zivilbevölkerung führte und gleichzeitig geheime Polizeieinsätze im ganzen Land durchführte, einschliesslich der Ermordung politischer Gegner und des heimlichen Verschwindenlassens von Regierungskritikern.

All dies geschah natürlich unter der vollen Anleitung der CIA, wie die Washington Post und andere Nachrichtenagenturen inzwischen zugegeben haben. Selensky war die ganze Zeit über eine Marionette, was angesichts seines Hintergrunds als schwuler Komiker und Fernsehschauspieler, der mit schmutzigen Informationen aus seiner zweifelhaften Vergangenheit leicht erpresst werden konnte, nicht verwunderlich ist. Wenn Russland nun erklärt, dass es an der «Entnazifizierung» der Ukraine arbeitet, ergibt das alles einen Sinn. Selensky unterstützte auch das Asowsche Nazibataillon, das die ukrainische Zivilbevölkerung jahrelang terrorisierte und erst zurückgeschlagen wurde, als Russland seine spezielle Militäroperation zur Entmilitarisierung des ukrainischen Regimes startete, das unschuldige Zivilisten (einschliesslich Kinder) ermordete.

Zum Wohle des ukrainischen Volkes können wir nur hoffen, dass jemand Selensky bald entmachtet, sei es durch die USA, Russland oder einen ukrainischen Militärputsch. Je eher Selensky abgesetzt wird, desto eher können Verhandlungen mit Russland über eine friedliche Lösung beginnen. Und das bedeutet, dass das unnötige Sterben ukrainischer Männer endlich ein Ende haben kann, viel zu spät und lange nachdem Selensky das Leben Zehntausender unschuldiger Ukrainer geopfert hat, um zu versuchen, sein eigenes gesetzloses Regime zu schützen, das sich dem Westen anbietet.

GOTT SEI DANK: Russland kündigt an, dem ukrainischen Volk bei der Beseitigung des wütenden Tyrannen Selensky helfen zu wollen

Zum Glück für das ukrainische Volk weitet Russland nun seine Militäroperation aus und plant offenbar, Selensky zu entmachten. Wie Zero Hedge ausführlich berichtet:

Russland hat zum ersten Mal einen Regimewechsel in der Ukraine als eines seiner obersten Kriegsziele genannt. Der russische Aussenminister Sergej Lawrow sagte in seinen am Montag veröffentlichten Äusserungen, Moskau werde dem ukrainischen Volk helfen, das Regime in Kiew loszuwerden.

Bis in den Frühsommer hinein hatte das russische Militär seine Ziele auf dem Schlachtfeld auf die «Befreiung» des Donbass konzentriert, aber diese jüngste Bemerkung Lawrows über die Absetzung des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selensky stellt das bisher expansivste Kriegsziel dar.

«Wir sind entschlossen, den Menschen in der Ostukraine zu helfen, sich von der Last dieses absolut inakzeptablen Regimes zu befreien», sagte Lawrow bei einem Treffen mit Vertretern der Arabischen Liga in Ägypten. In ähnlicher Weise hat Donezk-Führer Denis Puschilin erklärt, Russland müsse nun seine Militäroperation nach Westen fortsetzen und die Nazis und Faschisten aus Odessa, Kiew und allen ukrainischen Städten, die ursprünglich unter der Sowjetunion gegründet wurden, vertreiben.

Aus NewsRND.com:

Der Präsident der Donezker Volksrepublik Denis Puschilin erklärte, es sei an der Zeit, russische Städte wie Kiew und andere Grossstädte zu befreien.

Die Website «Russia Today» zitierte Puschilin mit den Worten: «Es ist an der Zeit, die vom russischen Volk gegründeten russischen Städte wie Kiew, Tschernigow, Poltawa, Odessa, Dnepropetrowsk, Charkow, Saporoschje und Lutsch wieder zu befreien.»

Seit die Volksrepublik Donezk 2014 ihre Unabhängigkeit von Kiew erklärt hat, wird diese Region regelmässig von ukrainischen Streitkräften bombardiert.

Wie Selensky, die NATO und die USA deutlich gemacht haben, besteht die einzige Möglichkeit für Russland, vor einer westlichen Aggression sicher zu sein, darin, das faschistische Regime der Ukraine zu beseitigen und dem ukrainischen Volk zu erlauben, seine eigene Führung zu wählen (anstatt sich von der CIA gehorsame Marionetten installieren zu lassen).

Wir gehen davon aus, dass die Tage von Selenski gezählt sind, so oder so.

Die Beendigung des faschistischen Selensky-Regimes ist die einzige Möglichkeit, den Völkermord an den ethnischen Russen in der Ukraine zu stoppen

Es wird für Russland und die Menschen in Donezk immer offensichtlicher, dass die einzige Möglichkeit, Selenskys Terrorismus und die menschenverachtenden Massentötungen an russisch-ethnischen Zivilisten zu stoppen, darin besteht, Selensky zu beseitigen und sein faschistisches Regime ein für alle Mal zu beenden. Wie Adolf Hitler – ebenfalls ein verrückter, machthungriger, völkermordender Irrer wie Selensky – müssen die ehrenwerten Mächte der Welt irgendwann den Preis für die Beseitigung des Bösen in dieser Welt zahlen, selbst wenn dies bedeutet, einen Krieg zu führen, um dieses Ziel zu erreichen.

In einer früheren Ära opferten sich Amerika und das Vereinigte Königreich, um das böse Regime Adolf Hitlers zu beenden. Russland zahlte einen hohen Preis für seine Beteiligung an diesem Kapitel der Geschichte und verlor über 20 Millionen Männer im Kampf gegen die Nazis. Jetzt scheint es, dass Russland aufgefordert wird, dieses Opfer zum Wohle der Zukunft der Menschheit zu wiederholen. Eine Welt, die von CIA-Marionetten wie Selensky regiert wird, ist eine tyrannische, despotische Welt, die sich nicht entfalten darf. Selensky und seine Kontrolleure müssen daran gehindert werden, die gesamte Menschheit zu versklaven.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Selensky die Verkörperung des Bösen schlechthin ist. Er steht zu 100% im Einklang mit der menschenfeindlichen LGBT-Agenda, der dämonischen Propaganda des Westens, dem Klimawandel-Hoax, der die menschliche Zivilisation vernichtet, der Impfstoff-Todes-/Entvölkerungs-Agenda, der extremen Zensur seines eigenen Volkes und all den anderen schrecklichen Säulen des Bösen, die jetzt westliche Nationen wie Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, die USA, Kanada, Australien und Neuseeland charakterisieren. Diese westlichen Nationen sind durchdrungen von Satanismus, Kindermord (Infantizid), Transgender-Verstümmelungen, manipulierten Wahlen, extremer Zensur, illegalen Verfolgungen politischer Feinde (J6) und ähnlichen Verbrechen gegen die Menschheit.

In Wahrheit ist die Beseitigung von Selensky nur der erste Schritt, um die Menschheit vor dem Satanismus und dem Zusammenbruch zu retten. Die unrechtmässige feindliche Besatzungsmacht, die derzeit das unrechtmässige Regime in Amerika führt, muss ebenfalls demokratisch von der Macht entfernt, für ihre Verbrechen verfolgt und für ihre Verbrechen gegen unsere Welt bestraft werden.

Nur dann können wir alle zu friedlicher Koexistenz, globalem Freihandel, erschwinglichen Lebensmitteln, Dünger, Energie, Landwirtschaft und Überfluss zurückkehren.

Erfahren Sie mehr in unserem heutigen Podcast „Situation Update“ über [Brighteon.com](https://www.brighteon.com/):

QUELLE: LAWLESS TYRANT ZELENSKY ECHOES FROM NAZI FASCISTS, ISSUES BLACKLIST OF US LAWMAKERS AND JOURNALISTS WHILE SKIMMING BILLIONS US TAXPAYERS

Quelle: <https://uncutnews.ch/zelensky-im-gleichschritt-mit-den-tyrannen-der-geschichte-wie-hitler-stalin-und-mao/>

Russische Armee wird mit offenen Armen in Lisitschansk begrüsst – «Wir haben jeden Tag auf Sie gewartet.»

uncut-news.ch, Juli 28, 2022

Anfang dieses Monats fiel die strategisch günstig gelegene ostukrainische Stadt Lisitschansk in russische Hände. Die Befreiung der Stadt ermöglicht es den Russen, weiter in die Donbass-Region vorzudringen. Russland hat vor kurzem die Stadt Sewerodonezk befreit, die in der Nähe von Lisitschansk liegt. Wochenlang gab es schwere Kämpfe auf den Strassen.

Die ukrainische Armee habe beschlossen, sich zurückzuziehen, hiess es in einer Erklärung, die sich auf die «zahlenmässige und materielle Überlegenheit Russlands» bezog.

Die Einwohner von Lisitschansk sind froh, dass die russische Armee die ukrainischen Truppen vertrieben hat. Das Filmmaterial zeigt, wie die russischen Soldaten von den Anwohnern mit offenen Armen empfangen werden.

In einem Video, das die deutsche Journalistin Alina Lipp auf Telegram geteilt hat, berichten Bewohner der Stadt, dass die ukrainische Armee beim Rückzug wichtige Infrastrukturen zerstört hat.

Eine Frau fleht die Russen an: «Gehen Sie nicht weg. Lassen Sie uns nicht allein. Es ist zu schwer.» Die Frau sagte, sie sei «sehr froh», dass alles vorbei sei.

In einem zweiten Video sagt eine Frau, sie sei überglücklich, die Russen zu sehen. «Ich danke Ihnen. Ich habe keine Kraft mehr.»



Ein Mann sagt zu den russischen Truppen: «Wir haben jeden Tag auf euch gewartet. Endlich bist du da.»

Eine andere Frau erzählt, ihr Vater sei immer nach Moskau gefahren, um die Militärparade zu bewundern. «Ich bin so froh, dass ihr gekommen seid», sagt sie zu den Russen. «Gott segne Sie und danke für alles.»



Quelle: <https://uncutnews.ch/russische-armee-wird-mit-offenen-armen-in-lisitschansk-begruessst-wir-haben-jeden-tag-auf-sie-gewartet/>

**Unsere gesamte Zivilisation ist darauf ausgerichtet,
uns davon abzuhalten, zu erkennen, dass wir dies tun können.**

uncut-news.ch, Juli 27, 2022, CaitlinJohnstone.com

Erhebt euch, wie Löwen nach dem Schlummer
In unauslöschlicher Zahl!
Schüttelt eure Ketten zur Erde wie Tau
Der im Schlaf auf euch gefallen war:
Ihr seid viele – sie sind wenige ~ Percy Bysshe Shelley

Das Videomaterial, das gerade aus Sri Lanka kommt, ist der wiederkehrende Alptraum eines jeden Herrschers in der Geschichte.

Tausende von Demonstranten, die über die sich verschlechternden materiellen Bedingungen des wirtschaftlichen Zusammenbruchs des Landes empört sind, haben den Präsidentenpalast von Sri Lankas Präsident Gotabaya Rajapaksa gestürmt, und ich garantiere Ihnen, dass die Luftaufnahmen, als sie in Massen in das Gebäude strömten, jeden Regierungschef und Plutokraten heute ein wenig unbehaglich gemacht haben.



Sehen Sie sich das an. Sehen Sie sich all die Menschen an, die dort hineinströmen. Das ist eine wirklich ehrfurchtgebietende Kraft. Stellen Sie sich vor, wie furchterregend es wäre, wenn Sie sich am Ende dieser Kraft wiederfinden würden.

Ich weiss nicht genug darüber, was in Sri Lanka vor sich geht, um sagen zu können, welche Kräfte bei diesem Aufstand im Spiel sein könnten, aber ich weiss, dass jeder Herrscher im Laufe der Geschichte Zeit damit verbracht hat, sich vorzustellen, was passieren würde, wenn eine so grosse Menschenmenge beschliessen würde, seinen Stützpunkt zu stürmen. Wenn die Menge zu gross wird, um sie zu unterdrücken, oder wenn die Kräfte, die sie unterdrücken sollten, sich stattdessen den Reihen des Volkes anschliessen, ist es im besten Fall so, dass Sie zu diesem Zeitpunkt bereits aus dem Gebäude geflohen sind, wie es Rajapaksa kurz vor der Erstürmung des Gebäudes zu tun pflegte. Wenn genügend wütende Menschen Sie in die Finger bekommen, spielt es keine Rolle, ob sie mit Raketen oder Pistolen oder mit blossen Händen bewaffnet sind; Ihnen steht ein gewaltsames Ende bevor.

Wenn Sie sich jemals gefragt haben, warum so viel Energie darauf verwendet wird, jeden in unserer Gesellschaft zu propagieren, dann ist das der Grund. Wenn Sie sich jemals gefragt haben, warum unsere Machthaber so hart daran arbeiten, uns gegeneinander aufzubringen, dann ist das der Grund. Wenn Sie sich jemals gefragt haben, warum wir immer wieder angewiesen werden, unsere Beschwerden in die Wahlkabine zu tragen, obwohl wir bei jeder Wahl lernen, dass dies nie etwas an den Dingen ändert, die am dringendsten geändert werden müssen, dann ist das der Grund.

Unsere gesamte Zivilisation ist darauf ausgerichtet, Szenen wie die, die wir heute in Sri Lanka erleben, zu verhindern. Unsere Bildungssysteme, unsere politischen Systeme, unsere Medien, unsere Online-Informationen. Religionen, die es seit Tausenden von Jahren gibt, weil die Mächtigen sie befürwortet und verkündet haben, sind voll von Passagen, in denen die Tugenden Gehorsam, Armut, Sanftmut und «Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist» gepriesen werden. Von dem Moment an, in dem wir geboren werden, werden unsere Köpfe mit Geschichten darüber gefüllt, warum es gut und richtig ist, dem Status quo zuzustimmen, und warum es falsch wäre, das zurückzunehmen, was uns von einer räuberischen herrschenden Klasse gestohlen wurde.



Deshalb werden wir immer dann mit Botschaften über die Bedeutung von Höflichkeit und Anstand überschwemmt, wenn die Menschen erkennen, dass sie korrupte Beamte in Restaurants oder bei sich zu Hause einfach konfrontieren können, um ihre Forderungen durchzusetzen. Die Manager des oligarchischen Imperiums, das über uns herrscht, haben Angst, dass wir eines Tages merken, dass wir viel mehr sind als sie, und dass sie wirklich nichts tun können, um uns zu stoppen, wenn wir beschliessen, sie durch ein System zu ersetzen, das den normalen Menschen zugute kommt und nicht nur einer kleinen Elite.

Die Dinge werden immer schlimmer, weil die bestehenden Systeme darauf ausgelegt sind, auszubeuten und zu unterdrücken, anstatt sie zu verbessern und zum Gedeihen zu bringen. Diese Systeme werden ihre eigene Fähigkeit schützen, weiterhin auszubeuten und zu unterdrücken, bis die Menschen ihre Zahl nutzen, um sie durch etwas Gesundes zu ersetzen. Die Menschen werden niemals ihre Zahl nutzen, um missbräuchliche Systeme durch etwas Gesundes zu ersetzen, solange sie erfolgreich davon abgehalten werden, dies zu tun.

Das ist der Grund, warum unsere politischen und medialen Institutionen so handeln, wie sie handeln, und warum unsere Systeme so aufgebaut sind, wie sie sind: um uns davon abzuhalten, zu erkennen, wie einfach es wäre, die alten Unterdrückungsmechanismen abzulegen wie einen schweren Mantel an einem warmen Tag und etwas Neues aufzubauen, das für uns alle funktioniert.

Die Dinge werden immer schlimmer werden, bis wir einen Weg finden, den Propagandanebel zu durchbrechen und uns wie Löwen zu erheben.

QUELLE: OUR ENTIRE CIVILIZATION IS STRUCTURED AROUND KEEPING US FROM REALIZING WE CAN DO THIS
 Quelle: <https://uncutnews.ch/unsere-gesamte-zivilisation-ist-darauf-ausgerichtet-uns-davon-abzuhalten-zu-erkennen-dass-wir-dies-tun-koennen/>

Wirtschaftskrieg gegen Russland wird nicht helfen

uncut-news.ch, Juli 25, 2022

Eine Niederlage oder zumindest eine Schwächung Russlands wird von US-Militärs und grossen Wirtschaftskreisen als notwendiger Schritt bei dem Versuch angesehen, China zu isolieren und einzukreisen.

Die USA benutzen die Ukraine als Stellvertreter, da sie nicht einfach in Russland einmarschieren können, wie sie es im Irak, in Afghanistan und in Syrien getan haben, weshalb ein Wirtschaftskrieg in Form drakonischer Sanktionen als Lösung angesehen wird.

Die USA sind die führende Kraft hinter der Sanktionsbewegung und ihrer Entschlossenheit, die Ukraine bis zum Äussersten aufzurüsten. Aber warum folgen die europäischen Länder wie Schafe?



Es gibt immer wieder selbstgefällige Beteuerungen über die neue Einheitsfront des Westens. Wir haben ein Gipfeltreffen der EU, der G7, der NATO und der G20 nach dem anderen erlebt, aber unter der Oberfläche brodet der Dissens.

In europäischen Wirtschaftskreisen und sogar im Militär wird die Sanktionspolitik in Frage gestellt. Führende Politiker behaupten jedoch, wir lebten in einer «Zeit des Wandels», als ob es keine Alternative gäbe. Aber ist das wirklich so? Zum Vergleich: 1990 war ein echter Wendepunkt, weil die bis dahin herrschende Weltordnung, die Teilung in zwei Blocksysteme, die ein Machtgleichgewicht schufen, das auf der gegenseitigen Zerstörung mit Atomwaffen beruhte, gewaltfrei aufgelöst wurde.

Heute wird behauptet, wir hätten eine neue «regelbasierte Weltordnung», die Wladimir Putin mit seinem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg untergräbt. Deshalb, so wird argumentiert, müssen die Demokratien der Welt jetzt standhaft bleiben und diese Ordnung gegen die «östlichen Autokratien», Russland und China, verteidigen.

Die NATO und der Führungsanspruch des Westens in einer neuen Ordnung sind neu belebt worden. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und der anderen Ostblockländer im Jahr 1990 wurde Russland in der neuen europäischen Ordnung bewusst ausgeklammert, an den Rand gedrängt und ignoriert. In den 1990er Jahren bot sich Europa die einmalige Gelegenheit, ein neues und stabiles europäisches Sicherheitssystem zu schaffen, das sowohl den neuen postsowjetischen Staaten als auch Russland selbst einen angemessenen Platz in einem gesamteuropäischen Rahmen eingeräumt hätte. Damals fragten sich Michail Gorbatschow, Boris Jelzin, Wladimir Putin und Dmitri Medwedew: «Was bietet ein Europa nach dem Kalten Krieg den Russen eigentlich?»

Trotz der Versprechungen der USA ist die NATO bis an die Grenzen Russlands vorgerückt, mit der klaren Absicht, es einzukreisen und einzuschüchtern. Russland wird nun mit seinem Einmarsch in die Ukraine und seiner Missachtung des Völkerrechts als Schurkenstaat verteufelt. Der russische Krieg in der Ukraine ist jedoch nicht der erste Krieg, der seit 1990 unter Missachtung der Regeln des Völkerrechts geführt wird. Was ist mit dem Kosovo, dem Irak oder Syrien?

Trotz des Versprechens einer neuen und friedlichen Ära und des Endes der Politik des Kalten Krieges haben wir das Gegenteil erlebt. Während die UNO und ihre Rolle als Friedenswächter völlig in den Hintergrund gedrängt wurden, wurde der NATO unter der Vorherrschaft der USA als Militärpolizist der Welt eine neue Rolle zugewiesen. Diese Wiederauferstehung der NATO ist somit Teil einer Strategie, die die Welt nicht nur militärisch, sondern auch ideologisch wieder spaltet. Ohne dass die Öffentlichkeit es wirklich bemerkt, sind wir in die alte Ära der Blockkonfrontation und ihrer Logik der gegenseitigen Bedrohung zurückgekehrt.

Doch dieser neue Kalte Krieg scheint noch gefährlicher zu sein – schliesslich geht es diesmal nicht nur um die «grösste Bedrohung der NATO durch Russland», wie es NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg formulierte, sondern um eine zukünftige Konfrontation mit China. Wir sehen hilflos zu, wie sich in der Ukraine ein Krieg mit unzähligen Opfern entfaltet, der immer deutlicher zu einem klassischen Stellvertreterkrieg zwischen Russland und den USA wird. Es gibt einige mutige Stimmen, die eine diplomatische Lösung fordern, bei der auch die echten Sicherheitsbedenken Russlands berücksichtigt werden.

Wir in Europa werden jedoch gewarnt, nicht auf den fahrenden Zug aufzuspringen, uns nicht von Putin spalten zu lassen, denn die Menschen in der Ukraine kämpfen für uns alle und für unsere Freiheit: «Sie sterben für Europa, sie verdienen es, mit uns den europäischen Traum zu leben», sagte die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen.

Die Charakterisierung dieses Krieges als völkerrechtswidriger Angriffskrieg und seine mediale Aufbereitung suggerieren, dass wir, der Westen, nur Helfer, Retter und Unterstützer in einer gerechten Sache sind. Dies verschleiert die Tatsache, dass wir nicht nur mit dem angegriffenen Land sympathisieren, sondern auch eigene Wirtschafts- und Machtinteressen im Spiel haben. Wir werden immer tiefer in einen geopolitischen Krieg hineingezogen, der von den USA inszeniert wird und der in der Zukunft ausgetragen werden wird.

Eine gezielte und allumfassende Kampagne der moralischen Aufrüstung und ständigen Wiederholung ist im Gange: Freiheit gegen Tyrannei, Demokratie gegen Autokratie und Despotismus, Gut gegen Böse, der Westen gegen Russland und China. Haben wir diese Rhetorik nicht schon vor nicht allzu langer Zeit unter Ronald Reagan und Margaret Thatcher gehört?

Der Krieg in der Ukraine ist eine unmittelbare Folge der Unfähigkeit der Grossmächte, eine multipolare Welt zu schaffen, die die UNO als Schiedsrichter in Konflikten und Garant des Friedens anerkennt. Wir sehen deutlich, dass zwei Dinge wesentlich zur Verschärfung des Konflikts in der Ukraine beigetragen haben. Es gibt die weit verbreitete, aber falsche Ansicht, dass der Westen aus dem Kalten Krieg als «Sieger» hervorgegangen ist und dass seine Regeln und Werte nun der Wunsch aller Völker der Welt sind. Dieser Sichtweise widerspricht jedoch die Tatsache, dass viele Staaten in Afrika, Asien und Lateinamerika sich dieser Geschichtsinterpretation verweigern und sich nicht auf das Szenario «Russland als Achse des Bösen» einlassen wollen. Es ist von entscheidender Bedeutung geworden, dass die wenigen Stimmen, die (derzeit) eine diplomatische Lösung des Ukraine-Konflikts fordern, um grösseren Schaden von Europa abzuwenden, an Stärke gewinnen.

Die jüngsten Militäraktionen der NATO und einer «Koalition der Willigen», wie im Irak, in Afghanistan, Syrien und Libyen, waren nicht gerade ein Erfolg. Diese Kriege haben mit Niederlagen, endlosen Stellvertreterkriegen und der Destabilisierung ganzer Regionen geendet. Angesichts dieser Niederlagen haben die USA in Zusammenarbeit mit den wirtschaftlich dominierenden Staaten des Westens zu Sanktionen gegriffen. Solche Sanktionen sind jedoch keine Instrumente einer gewaltfreien Politik. Sie sind Instrumente der wirtschaftlichen Kriegsführung und bergen die Gefahr, dass der Konflikt zu einer offenen militärischen Konfrontation eskaliert, was bei den aktuellen Sanktionen gegen Russland deutlich zu sehen ist.

In den letzten Jahrzehnten vor dem Zusammenbruch der Sowjetunion setzte sich eine realpolitische Entspannungspolitik durch, die davon ausging, dass die wirtschaftliche, kulturelle und soziale Vernetzung zwischen den Blöcken Hoffnung auf Veränderung durch Annäherung, Überwindung von Spannungen und Reformpolitik im Ostblock bietet. Diese Idee, die stets von Misstrauen begleitet war, erreichte ihren Zweck und gipfelte in der Ära Gorbatschow.

Ein solches Konzept ist heute völlig abwesend. Inzwischen plant die EU-Kommission ihr siebtes Sanktionspaket – ohne überhaupt zu prüfen, ob diese Methode funktionieren wird. Realpolitik und wirtschaftliche Vernunft haben immer wieder gezeigt, dass die Folgen einer solchen Politik Europa als Ganzes und die wirtschaftliche Stabilität zunehmend gefährden.

In Deutschland wird die Bevölkerung aufgefordert, mitzuhelfen, indem sie kürzer duscht und weniger Gas zum Kochen verwendet. Angst macht sich breit, die Inflation treibt die Lohn-Preis-Spirale, Insolvenzen und Arbeitslosigkeit nehmen zu. Deutschland mit seiner rohstoffabhängigen und exportorientierten Industrie ist besonders gefährdet – und die Verantwortlichen wissen das. Hinzu kommt die Instabilität der Lieferketten. In unseren Wirtschaftsbeziehungen zu Russland und China erleben wir bereits ein hochriskantes Experiment mit ungewissem Ausgang.

In den letzten 30 Jahren sind durch die ungebremsste Globalisierung zahllose wirtschaftliche Verflechtungen, Austausch von Waren und Know-how, Partnerschaften aller Art zwischen West und Ost entstanden. Mit Sanktionen, Enteignungen, Zollschränken wird nun dieses ganze globale Geflecht von Rohstofflieferungen, Lieferketten, Handelswegen zerschlagen. Schon jetzt sehen wir in der Zukunft zwei völlig getrennte Welten: Die asiatisch-russische Welt und die westliche Welt. Doch bis diese Trennung vollzogen ist, wird es Jahre des Chaos und endloser Wirtschaftskrisen geben. Wer will das wirklich?

Es ist sehr zweifelhaft, dass Afrika, Lateinamerika und der Nahe Osten auf der Seite des Westens stehen werden. Bereits jetzt zeichnet sich eine Konsolidierung der Brics-Gruppe (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) und eine Annäherung an Mexiko ab.

Wenn Europa nicht bereit ist, seine Unterwürfigkeit gegenüber den USA und seine Mitgliedschaft in der NATO aufzugeben, wird es in naher Zukunft in noch grössere Schwierigkeiten geraten.

QUELLE: ECONOMIC WARFARE AGAINST RUSSIA WON'T HELP BY JOHN GREEN

ÜBERSETZUNG: ANTIKRIEG

Quelle: <https://uncutnews.ch/wirtschaftskrieg-gegen-russland-wird-nicht-helfen/>

Die NATO – das gefährlichste Militärbündnis der Welt

uncut-news.ch, Juli 25, 2022

Chris Hedges ist ein mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnete Journalist, der fünfzehn Jahre lang als Auslandskorrespondent für die «New York Times» tätig war, wo er das Büro für den Nahen Osten und das Büro für den Balkan leitete. Zuvor arbeitete er im Ausland für «The Dallas Morning News», «The Christian Science Monitor» und NPR. Er ist der Gastgeber der für den Emmy Award nominierten RT America-Sendung «On Contact».



Zu keinem Zeitpunkt, einschliesslich der Kubakrise, standen wir näher am Abgrund eines Atomkriegs. Die Nordatlantik-Vertragsorganisation (NATO) und die von ihr durchwegs abhängige Rüstungsindustrie mit ihren Milliarden Gewinnen sind zum aggressivsten und gefährlichsten Militärbündnis der Welt geworden. Sie wurde 1949 gegründet, um die sowjetische Expansion in Ost- und Mitteleuropa zu vereiteln, und hat sich zu einer globalen Kriegsmaschine in Europa, dem Nahen Osten, Lateinamerika, Afrika und Asien entwickelt.

Nach dem Ende des Kalten Krieges hat die NATO ihre Präsenz ausgeweitet und gegen ihre Versprechen an Moskau verstossen, indem sie 14 Staaten in Ost- und Mitteleuropa in das Bündnis aufgenommen hat. In Kürze wird sie auch Finnland und Schweden aufnehmen.

Sie hat Bosnien, Serbien und den Kosovo bombardiert. Sie hat Kriege in Afghanistan, Irak, Syrien und Libyen angezettelt, die fast eine Million Menschen das Leben gekostet und etwa 38 Millionen Menschen aus ihrer Heimat vertrieben haben.

Sie baut eine militärische Präsenz in Afrika und Asien auf. Sie hat Australien, Japan, Neuseeland und Südkorea, die so genannten asiatisch-pazifischen Vier, zu ihrem jüngsten Gipfel Ende Juni in Madrid eingeladen. Sie hat ihren Aktionsradius auf die südliche Hemisphäre ausgedehnt und im Dezember 2021 ein Abkommen über eine militärische Ausbildungspartnerschaft mit Kolumbien unterzeichnet. Sie hat die Türkei unterstützt, die über das zweitgrösste Militär der NATO verfügt und illegal in Teile Syriens und des Irak eingedrungen ist und diese besetzt hat.

Von der Türkei unterstützte Milizen sind an der ethnischen Säuberung der syrischen Kurden und anderer Bewohner Nord- und Ostsyriens beteiligt. Dem türkischen Militär werden Kriegsverbrechen im Nordirak vorgeworfen, darunter mehrere Luftangriffe auf ein Flüchtlingslager und der Einsatz von Chemiewaffen. Als Gegenleistung für die Erlaubnis von Präsident Recep Tayyip Erdogan, dass Finnland und Schweden der Allianz beitreten, haben die beiden nordischen Länder zugestimmt, ihre innerstaatlichen Terrorgesetze zu erweitern, was es leichter macht, gegen kurdische und andere Aktivisten vorzugehen, ihre Beschränkungen für Waffenverkäufe an die Türkei aufzuheben und der von Kurden angeführten Bewegung für demokratische Autonomie in Syrien die Unterstützung zu verweigern.

Das ist eine beachtliche Bilanz für ein Militärbündnis, das mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion obsolet geworden ist und eigentlich hätte aufgelöst werden müssen. Die NATO und die Militaristen hatten nicht die Absicht, sich die «Friedensdividende» zu eigen zu machen und eine Welt zu fördern, die auf Diplomatie, der Achtung von Einflussphären und gegenseitiger Zusammenarbeit beruht. Sie waren entschlossen, im Geschäft zu bleiben. Ihr Geschäft ist der Krieg. Das bedeutete, dass sie ihre Kriegsmaschinerie weit über die Grenzen Europas hinaus ausdehnte und sich in einen unablässigen Kriegszustand mit China und Russland begab.

Die NATO sieht die Zukunft, wie in ihrem Dokument «NATO 2030: Vereint für eine neue Ära» dargelegt, als einen Kampf um die Vorherrschaft mit rivalisierenden Staaten, insbesondere mit China, und ruft zur Vorbereitung eines langwierigen globalen Konflikts auf.

«China verfolgt eine zunehmend globale strategische Agenda, die durch seine wirtschaftliche und militärische Stärke unterstützt wird», heisst es in der NATO-Initiative 2030.

«Es hat bewiesen, dass es gewillt ist, Gewalt gegen seine Nachbarn anzuwenden, sowie wirtschaftlichen Zwang und einschüchternde Diplomatie weit über die indopazifische Region hinaus. In den kommenden zehn Jahren wird China wahrscheinlich auch die Fähigkeit der NATO in Frage stellen, eine kollektive Widerstandsfähigkeit aufzubauen, wichtige Infrastrukturen zu schützen, sich mit neuen und aufkommenden Technologien wie 5G zu befassen und sensible Wirtschaftssektoren einschliesslich der Lieferketten zu

schützen. Längerfristig ist es immer wahrscheinlicher, dass China seine militärische Macht auf die ganze Welt ausdehnt, möglicherweise auch auf den euro-atlantischen Raum.“

Abkehr von der Strategie des Kalten Krieges

Das Bündnis hat sich von der Strategie des Kalten Krieges verabschiedet, die dafür sorgte, dass Washington näher an Moskau und Peking dran war als Moskau und Peking aneinander. Die Feindschaft der USA und der NATO hat Russland und China zu engen Verbündeten gemacht.

Russland, das reich an natürlichen Ressourcen wie Energie, Mineralien und Getreide ist, und China, ein Produktions- und Technologiegigant, bilden eine starke Kombination. Die NATO macht keinen Unterschied mehr zwischen den beiden und verkündet in ihrer jüngsten Grundsatzerklärung, dass die «sich vertiefende strategische Partnerschaft» zwischen Russland und China zu «sich gegenseitig verstärkenden Versuchen geführt hat, die auf Regeln basierende internationale Ordnung zu untergraben, die unseren Werten und Interessen zuwiderlaufen».

Am 6. Juli gaben Christopher Wray, Direktor des FBI, und Ken McCallum, Generaldirektor des britischen MI5, auf einer gemeinsamen Pressekonferenz in London bekannt, dass China die «grösste langfristige Bedrohung für unsere wirtschaftliche und nationale Sicherheit» sei. Sie beschuldigten China ebenso wie Russland, sich in die Wahlen in den USA und in Grossbritannien einzumischen. Wray warnte die Wirtschaftsführer, vor denen sie sprachen, dass die chinesische Regierung darauf aus sei, «Ihre Technologie zu stehlen, was auch immer Ihre Branche ausmacht, und sie zu benutzen, um Ihr Unternehmen zu unterbieten und Ihren Markt zu dominieren.»

Diese hetzerische Rhetorik ist ein Vorbote einer unheilvollen Zukunft.

Man kann nicht über Krieg reden, ohne über Märkte zu sprechen. Der politische und soziale Aufruhr in den USA und ihre schwindende Wirtschaftskraft haben dazu geführt, dass sie die NATO und ihre Kriegsmaschinerie als Mittel gegen ihren Niedergang betrachten.

Washington und seine europäischen Verbündeten fürchten sich vor Chinas Billionen-Dollar-Initiative «Belt and Road» (Gürtel und Strasse), mit der ein Wirtschaftsblock von etwa 70 Ländern ausserhalb der Kontrolle der USA verbunden werden soll.

Die Initiative umfasst den Bau von Eisenbahnlinien, Strassen und Gaspipelines, die mit Russland verbunden werden sollen. Es wird erwartet, dass Peking bis 2027 1,3 Billionen Dollar in die BRI investieren wird. China, das auf dem besten Weg ist, innerhalb eines Jahrzehnts zur grössten Volkswirtschaft der Welt aufzusteigen, hat die Regionale Integrale Wirtschaftspartnerschaft ins Leben gerufen, den weltweit grössten Handelspakt von 15 ostasiatischen und pazifischen Ländern, die 30 Prozent des Welthandels repräsentieren. Auf China entfallen bereits 28,7 Prozent der weltweiten Produktionsleistung, fast doppelt so viel wie auf die USA mit 16,8 Prozent.

Chinas Wachstumsrate lag im vergangenen Jahr bei beeindruckenden 8,1 Prozent, verlangsamt sich jedoch in diesem Jahr auf etwa 5 Prozent. Im Gegensatz dazu lag die Wachstumsrate der USA im Jahr 2021 bei 5,7% – dem höchsten Wert seit 1984 –, wird aber nach Prognosen der New Yorker Federal Reserve in diesem Jahr unter 1% fallen.

Wenn sich China, Russland, der Iran, Indien und andere Länder von der Tyrannei des US-Dollars als Weltreservewährung und der internationalen Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (SWIFT), einem Nachrichtennetzwerk, das Finanzinstitute zum Senden und Empfangen von Informationen wie Geldüberweisungsanweisungen nutzen, befreien, wird dies einen dramatischen Wertverfall des Dollars und einen finanziellen Zusammenbruch in den USA auslösen.

Die enormen Militärausgaben, die die US-Schulden auf 30 Billionen Dollar getrieben haben, 6 Billionen Dollar mehr als das gesamte BIP der USA, werden untragbar werden. Die Bedienung dieser Schulden kostet 300 Milliarden Dollar pro Jahr. Die USA gaben im Jahr 2021 mehr für das Militär aus, nämlich 801 Milliarden Dollar, was 38 Prozent der gesamten weltweiten Militärausgaben entspricht, als die nächsten neun Länder, einschliesslich China und Russland, zusammen.

Der Verlust des Dollars als Weltreservewährung wird die USA dazu zwingen, ihre Ausgaben zu kürzen, viele ihrer 800 Militärstützpunkte im Ausland zu schliessen und mit den unvermeidlichen sozialen und politischen Umwälzungen fertig zu werden, die durch den wirtschaftlichen Zusammenbruch ausgelöst werden. Es ist eine bittere Ironie, dass die NATO diese Möglichkeit noch beschleunigt hat.

In den Augen der NATO und der amerikanischen Strategen ist Russland die Vorspeise. Die NATO hofft, dass sich sein Militär in der Ukraine festfährt und geschwächt wird. Sanktionen und diplomatische Isolierung, so der Plan, werden Wladimir Putin von der Macht verdrängen. In Moskau wird ein Klientelregime installiert, das den Wünschen der USA nachkommt.

Die NATO hat der Ukraine mehr als 8 Milliarden Dollar an Militärhilfe zur Verfügung gestellt, während die USA dem Land fast 54 Milliarden Dollar an militärischer und humanitärer Hilfe zugesagt haben.

China ist jedoch das Hauptgericht. Da die USA und die NATO nicht in der Lage sind, wirtschaftlich zu konkurrieren, haben sie zu dem stumpfen Instrument des Krieges gegriffen, um ihren globalen Konkurrenten lahmzulegen.

Provokation Chinas

Die Provokation Chinas ist eine Wiederholung der NATO-Hetze gegen Russland.

Die NATO-Erweiterung und der von den USA unterstützte Putsch in Kiew im Jahr 2014 veranlassten Russland dazu, zunächst die Krim in der Ostukraine mit ihrem hohen Anteil an russischstämmiger Bevölkerung zu besetzen und dann (im Februar) in die gesamte Ukraine einzumarschieren, um die Bemühungen des Landes um einen NATO-Beitritt zu vereiteln.

Derselbe Totentanz wird mit China um Taiwan, das China als Teil des chinesischen Hoheitsgebiets betrachtet, und mit der NATO-Expansion im asiatisch-pazifischen Raum gespielt. China fliegt Kampfflugzeuge in Taiwans Luftverteidigungszone, und die USA schicken Marineschiffe durch die Taiwanstrasse, die das Süd- und das Ostchinesische Meer miteinander verbindet.

Aussenminister Antony Blinken bezeichnete China im Mai als die grösste langfristige Herausforderung für die internationale Ordnung und verwies dabei auf seine Ansprüche auf Taiwan und seine Bestrebungen, das Südchinesische Meer zu beherrschen. Taiwans Präsidentin posierte kürzlich in einem Selensky-ähnlichen Werbegag mit einem Panzerabwehrraketenwerfer auf einem von der Regierung verbreiteten Foto.

Taiwans Präsidentin Tsai Ing-wen hält heute Morgen einen lokal hergestellten Raketenwerfer in der Hand. Quelle: <https://t.co/Ly18NmZJfN> pic.twitter.com/nnYE6Vtvcd – Rik Glauert (@RikGlauert) June 2, 2022

Der Konflikt in der Ukraine war ein Glücksfall für die Rüstungsindustrie, die nach dem demütigenden Abzug aus Afghanistan einen neuen Konflikt brauchte. Die Aktienkurse von Lockheed Martin sind um 12 Prozent gestiegen. Northrop Grumman ist um 20 Prozent gestiegen. Der Krieg wird von der NATO genutzt, um ihre militärische Präsenz in Ost- und Mitteleuropa zu erhöhen. Die USA errichten eine ständige Militärbasis in Polen. Die 40'000 Mann starke NATO-Reaktionstruppe wird auf 300'000 Mann aufgestockt. Waffen im Wert von Milliarden von Dollar werden in die Region gepumpt.

Der Konflikt mit Russland schlägt jedoch bereits fehl. Der Rubel ist gegenüber dem Dollar auf ein Siebenjahreshoch gestiegen. Europa steuert aufgrund der steigenden Öl- und Gaspreise und der Befürchtung, dass Russland die Lieferungen vollständig einstellen könnte, auf eine Rezession zu. Der Verlust von russischem Weizen, Dünger, Gas und Öl aufgrund der westlichen Sanktionen führt zu einem Chaos auf den Weltmärkten und einer humanitären Krise in Afrika und dem Nahen Osten. Steigende Lebensmittel- und Energiepreise, Knappheit und lähmende Inflation bringen nicht nur Entbehrungen und Hunger mit sich, sondern auch soziale Unruhen und politische Instabilität. Der Klimanotstand, die eigentliche existenzielle Bedrohung, wird ignoriert, um die Götter des Krieges zu besänftigen.

Bedrohung durch einen Nuklearkrieg

Die Kriegsmacher gehen beängstigt unbekümmert mit der Gefahr eines Atomkriegs um. Putin warnte die NATO-Länder, dass sie «mit grösseren Konsequenzen rechnen müssen als je zuvor in der Geschichte», sollten sie direkt in der Ukraine intervenieren, und ordnete an, die russischen Atomstreitkräfte in erhöhte Alarmbereitschaft zu versetzen.

Die Nähe der in Belgien, Deutschland, Italien, den Niederlanden und der Türkei stationierten US-Atomwaffen zu Russland bedeutet, dass ein nuklearer Konflikt einen Grossteil Europas auslöschen würde. Nach Angaben der Federation of American Scientists kontrollieren Russland und die Vereinigten Staaten etwa 90 Prozent der weltweiten Atomsprengköpfe und verfügen über jeweils rund 4000 Sprengköpfe in ihren Militärlagern.

US-Präsident Joe Biden warnte, dass der Einsatz von Atomwaffen in der Ukraine «völlig inakzeptabel» wäre und «schwerwiegende Konsequenzen nach sich ziehen» würde, ohne jedoch zu sagen, welche Konsequenzen das sein würden. Dies bezeichnen US-Strategen als «bewusste Zweideutigkeit».

Nach den Fiaskos im Nahen Osten hat das US-Militär seinen Schwerpunkt von der Bekämpfung des Terrorismus und der asymmetrischen Kriegsführung auf die Konfrontation mit China und Russland verlagert. Das nationale Sicherheitsteam von Präsident Barack Obama führte 2016 ein Kriegsspiel durch, bei dem Russland in ein NATO-Land im Baltikum einmarschierte und eine taktische Atomwaffe mit geringer Sprengkraft gegen NATO-Streitkräfte einsetzte. Die Obama-Beamten waren sich uneins, wie sie darauf reagieren sollten. «Das sogenannte Principals Committee des Nationalen Sicherheitsrats – darunter Kabinettsmitglieder und Mitglieder der Generalstabschefs – entschied, dass die Vereinigten Staaten keine andere Wahl hätten, als mit Atomwaffen zurückzuschlagen», schreibt Eric Schlosser in «The Atlantic».

«Jede andere Art der Reaktion, so argumentierte der Ausschuss, würde einen Mangel an Entschlossenheit zeigen, die amerikanische Glaubwürdigkeit beschädigen und das NATO-Bündnis schwächen. Die Wahl eines geeigneten nuklearen Ziels erwies sich jedoch als schwierig. Ein Angriff auf die russische Invasionsmacht würde unschuldige Zivilisten in einem NATO-Land töten. Ein Angriff auf Ziele innerhalb Russlands könnte den Konflikt zu einem totalen Atomkrieg eskalieren lassen. Schliesslich empfahl der Hauptausschuss des Nationalen Sicherheitsrats einen Atomangriff auf Weissrussland – ein Land, das keinerlei Rolle bei der Invasion des NATO-Verbündeten gespielt hatte, aber das Pech hatte, ein russischer Verbündeter zu sein.»

Laut der «New York Times» hat die Regierung Biden ein Tiger-Team aus nationalen Sicherheitsbeamten gebildet, das Kriegsspiele zu dem Thema durchführt, was zu tun ist, wenn Russland eine Atomwaffe einsetzt. Die Gefahr eines Atomkriegs wird mit Diskussionen über «taktische Atomwaffen» heruntergespielt, als ob weniger starke Nuklearexplosionen irgendwie akzeptabler wären und nicht zum Einsatz grösserer Bomben führen würden.

Zu keinem Zeitpunkt, auch nicht während der Kubakrise, standen wir näher am Abgrund eines Atomkriegs. «Eine von Experten der Princeton University entwickelte Simulation beginnt damit, dass Moskau einen nuklearen Warnschuss abgibt; die NATO antwortet mit einem kleinen Schlag, und der darauf folgende Krieg fordert in den ersten Stunden mehr als 90 Millionen Opfer», berichtet die New York Times.

Je länger der Krieg in der Ukraine andauert – und die USA und die NATO scheinen entschlossen zu sein, über Monate, wenn nicht gar Jahre, Milliarden von Dollar an Waffen in den Konflikt zu stecken – desto mehr wird das Udenkbare denkbar. Mit dem Armageddon zu liebäugeln, um der Rüstungsindustrie Profit zu verschaffen und das vergebliche Streben nach der Wiedererlangung der globalen Hegemonie der USA zu erfüllen, ist im besten Fall extrem rücksichtslos und im schlimmsten Fall völkermörderisch.

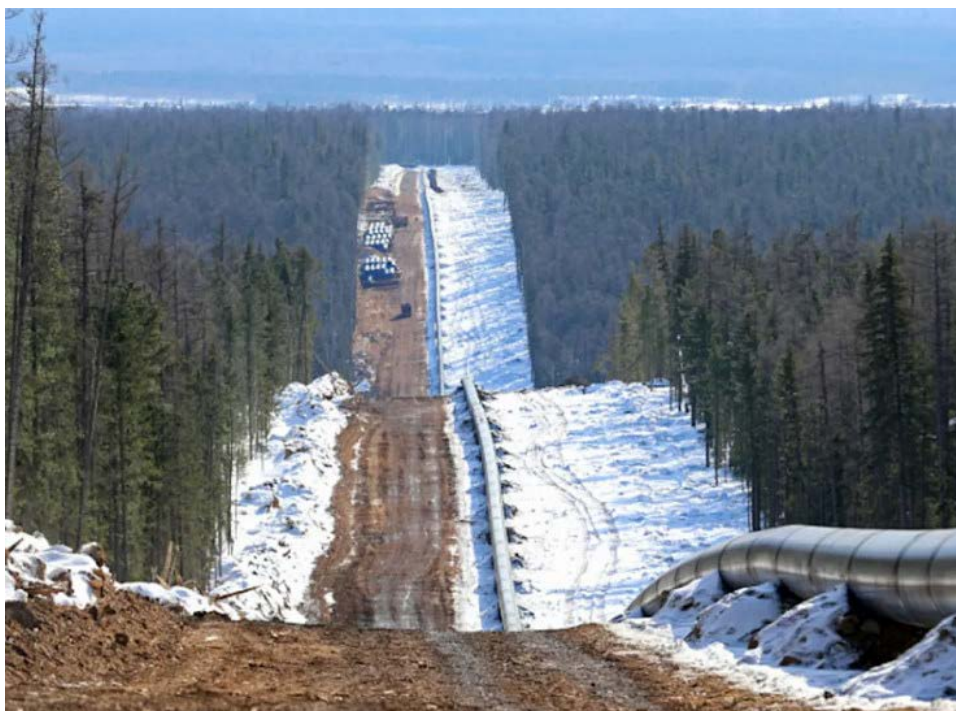
QUELLE: CHRIS HEDGES: NATO — MOST DANGEROUS MILITARY ALLIANCE ON PLANET

ÜBERSETZUNG: LZ

Quelle: <https://uncutnews.ch/die-nato-das-gefaehrlichste-militaerbuendnis-der-welt/>

Der westliche Wahn, Russland zu „isolieren“

uncut-news.ch, Juli 25, 2022



Seit Monaten projiziert der Westen eine Geopolitik der «Isolierung» Russlands, sowohl wirtschaftlich durch Sanktionen als auch diplomatisch durch die Schaffung antirussischer Gegenallianzen in der ganzen Welt. Doch wie funktioniert diese Geopolitik der «Isolierung»? Fünf Monate nach der russischen Militäroperation in der Ukraine haben die Folgen dieses Krieges – insbesondere die Folgen der westlichen Sanktionen – in Europa und den USA zur höchsten Inflationsrate aller Zeiten geführt. Die deutsche Wirtschaft befindet sich nach eigenen Angaben «auf dem Weg in die Rezession». Die Inflation im Vereinigten Königreich hat mit 9,4 Prozent einen 40-Jahres-Höchststand erreicht, was die Lebenshaltungskostenkrise noch verschärft. Die Betonung liegt jedoch nach wie vor auf «Isolierung» und «Besiegung» Russlands. Wie Bidens jüngste Reise in den Nahen Osten gezeigt hat, ist der grosse Wahn noch nicht einer rationaleren Einschätzung gewichen, dass die Krise in Europa trotz der Sanktionen nicht zu einer identischen Krise in Russland geführt hat. Die russische Wirtschaft ist nach wie vor gesund, und Moskau macht auf der internationalen Bühne weiterhin entscheidende Fortschritte.

Lassen Sie uns über die russischen Gasexporte nach den westlichen Sanktionen sprechen. Das Gaspipeline-Projekt «Power of Siberia 2» befindet sich mitten in der Umsetzung, ein Gasprojekt, mit dem Gas aus Europa nach China umgeleitet werden soll. Diese Pipeline wird somit die Drohung der Europäer, ihre Gasimporte aus Russland vollständig abzuschneiden, direkt ausgleichen. Daraus ergibt sich die Frage: Gibt es über-

haupt eine glaubwürdige europäische Drohung? Während Russland bis zur Verhängung der Sanktionen 35 Milliarden Kubikmeter Gas pro Jahr nach Deutschland lieferte, wird es mit der Fertigstellung von «Power of Siberia 2» in der Lage sein, über die Mongolei 38 Milliarden Kubikmeter Gas nach China zu liefern. Dies hat Russland dazu veranlasst, seine Vormachtstellung zu behaupten. Letzte Woche teilte der russische Energieerzeuger Gazprom seinen europäischen Kunden mit, dass er aufgrund ungewöhnlicher Umstände keine Garantie für künftige Gaslieferungen geben kann. Das Fehlen einer russischen Garantie spiegelt kaum die Haltung eines Landes wider, das unter dem Druck von Sanktionen steht und/oder «isoliert» ist.

Zwar wird der Bau einer zweiten grossen Pipeline nach China Russlands Stärke noch verstärken, doch die Tatsache, dass China trotz des Drucks der USA Gas aus Russland bezieht, spricht Bände über Russlands diplomatische Stärke, die sich aus der Vision einer neuen, multipolaren Weltordnung ergibt. Die Konvergenz bestätigt Chinas grenzenlose Freundschaft mit Russland, eine Beziehung, die durch die konsequente Geopolitik der USA, China und Russland «einzukreisen», entstanden ist.

Abgesehen von China bleibt Russlands Position im Nahen Osten stark. Wladimir Putins Besuch in Teheran und seine Gespräche mit iranischen und türkischen Führern wirken einmal mehr dem Ziel des Westens entgegen, Russland in die «Isolation» zu treiben. Dies ist viel mehr als nur ein Treffen. Sie haben eine Substanz, aus der sich eine reale Bedeutung ableiten lässt, die das drastische Versagen des Westens zeigt.

Was den Iran betrifft, so gibt es Berichte über eine wachsende militärische Zusammenarbeit zwischen Moskau und Teheran. Die wachsenden Beziehungen Irans zu Russland könnten auch ein Tor zu einer neuen geopolitischen Landschaft im Nahen Osten sein.

Bedenken Sie: Länder wie Saudi-Arabien haben bisher dem Druck der USA widerstanden, das OPEC+-Abkommen mit Russland aufzukündigen. Und sie haben auch nicht die Absicht, diese Vereinbarung zu verletzen. Amerikas «Rückzug» aus dem Nahen Osten hat es diesen Staaten ermöglicht, ein hohes Mass an strategischer Autonomie bei der Entwicklung und dem Management ihrer Aussenbeziehungen auszuüben. Die energiebezogenen Beziehungen zu Russland sind von entscheidender Bedeutung und könnten die Grundlage für eine russische Vermittlung bei der Normalisierung der Beziehungen zwischen den arabischen Golfstaaten und dem Iran bilden. Dies könnte bereits der Fall sein, da die Anti-Iran-Rhetorik von Präsident Biden während seiner jüngsten Reise nach Israel und Saudi-Arabien keine Wirkung zeigte.

Kaum war Biden aus Saudi-Arabien abgereist, erklärte der saudische Aussenminister gegenüber CNN, dass sich die saudischen Beziehungen zum Iran verbessern. Prinz Faisal bin Farhan sagte dies trotz der jüngsten iranischen Behauptung, das Land habe bereits die technischen Voraussetzungen für den Bau einer Atom-bombe geschaffen. Russlands De-facto-«Öl-Allianz» mit Saudi-Arabien zeigt also auch anderswo ihre Wirkung. Eine grössere Rolle Russlands in der Region kann dazu beitragen, unnötige regionale Probleme zu beseitigen. Diese zunehmende Verflechtung Russlands mit dem Nahen Osten deutet kaum auf eine «Isolierung» Moskaus hin.

Andernorts sind die Beziehungen Russlands zur Türkei, einem NATO-Mitglied, nach wie vor eng. Im Gegensatz zu Brüssel spielt Ankara sogar eine Rolle, die die negativen Auswirkungen des Krieges, die durch die westlichen Sanktionen verursacht wurden, verringern könnte. Am 13. Juli gab der türkische Verteidigungsminister bekannt, dass Russland und die Ukraine bei Gesprächen in Istanbul vereinbart haben, einen sicheren Korridor für den Export ukrainischen Getreides über das Schwarze Meer einzurichten. An diesen Gesprächen nahmen keine Vertreter der USA oder der EU/NATO teil, obwohl es das erste persönliche Treffen zwischen den beiden Kriegsparteien seit Beginn des Krieges Ende Februar war.

Die Rolle der Türkei ausserhalb der NATO ist mit Ankaras eigenem Streben nach einer grösseren globalen Rolle verbunden. Diese Rolle wurde auch dadurch begünstigt, dass die USA es immer wieder versäumt haben, den türkischen Interessen gegenüber Sensibilität zu zeigen. Während Athen kürzlich bestätigte, dass es 20 F-35 von den USA kaufen würde, bestand Bidens einzige Zusicherung an Erdogan darin, den Kauf von F-16 durch Ankara zu «berücksichtigen».

Wenn also der Hauptzweck von Bidens Besuch, wie Jake Sullivan feststellte, darin bestand, eine Anti-Russland-Front aufzubauen, dann spielen zwei wichtige Akteure im Nahen Osten Russland in einer Weise zu, die die US-Politik direkt unterläuft.

Auch wenn der Westen (USA und EU) seine Beziehungen zu Russland abgebrochen hat, muss er verstehen, dass die Welt bereits weitgehend zu einer multipolaren Ordnung übergegangen ist, die die Fähigkeit eines internationalen Akteurs, seinen Willen einseitig durchzusetzen, drastisch eingeschränkt hat. Die westliche Besessenheit von der «Isolation» zeigt eine Mentalität, die in der Mentalität des Kalten Krieges gefangen ist und sich weigert, ihre Grenzen und/oder die weitgehend veränderte Welt anzuerkennen.

Von Salman Rafi Sheikh: Er ist Forschungsanalyst für internationale Beziehungen und die Aussen- und Innenpolitik Pakistans, exklusiv für das Online-Magazin «New Eastern Outlook».

QUELLE: WESTERN DELUSION OF «ISOLATING» RUSSIA

Quelle: <https://uncutnews.ch/der-westliche-wahn-russland-zu-isolieren/>

Also ich weiß nicht, wo dieser Karnevalswagen aufgenommen wurde, aber er beschreibt die aktuelle deutsche Politik im Allgemeinen und diese seltsame Bär - Dingsbums - Kobold Politdarstellerin im Besonderen, äußerst treffend.

Und all dies konsequent zum Schaden des deutschen Volkes... 🙄🙄



Zusendung aus Deutschland

Verbreitung des richtigen Friedenssymbols



Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekanntgemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können!

Wir wenden uns deshalb an alle FIGU-Mitglieder, an alle FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen sowie an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert.

Autokleber

Größen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.–
250x250 mm	= CHF	6.–
300x300 mm	= CHF	12.–

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU
Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 89

IMPRESSUM

FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: FIGU Wassermannzeit-Verlag,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Redaktion: BEAM <Billy> Eduard Albert Meier,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Telephon +41(0)52 385 13 10, **Fax** +41(0)52 385 42 89
Wird auch im Internet veröffentlicht
Erscheint sporadisch auf der FIGU-Webseite

Postcheck-Konto: FIGU Freie Interessengemeinschaft,
8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3
IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3
E-Brief: info@figu.org
Internetz: www.figu.org
FIGU-Shop: http://shop.figu.org

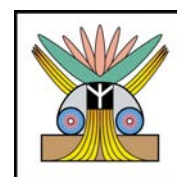


© FIGU 2022

Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter :
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert senden wir Dir/Ihnen 3 Stück farbige Friedenskleber -----der Grösse 120x120 mm. = Am Auto aufkleben.



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.
SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.
Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, <Freie Interessengemeinschaft Universell>, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz